

Grundsteinlegung wird heute um 17 Uhr für die Freibadanlage im Sythener Erholungszentrum gefeiert. Die Baustelle macht fast den Eindruck, als wenn es nur noch Wochen bis zur Fertigstellung und Eröffnung dauern könnte, aber bis dahin ist noch viel zeitraubende Arbeit zu leisten. Die Übergabe an die Öffentlichkeit ist für das nächste Frühjahr vorgesehen. Im Bild zeichnet sich in der Mitte bereits das große Becken ab, im Vordergrund wird das Sprungbecken vorbereitet. Foto: Lücke

Akzent auf Kommunalpolitik Kolpingfamilie mit politischem Forum

Politischer Arbeitskreis trifft sich ab 6. August

Haltern. Zu den zahlreichen in der Kolpingfamilie Haltern erfolgreich betriebenen Aktivitäten hat sich ein neues Aufgabengebiet hinzugesellt. Innerhalb eines Forums will man sich um den politischen Alltag kümmern und hat aus dem Grunde einen politischen Arbeitskreis gebildet, der parteipolitisch nicht festgelegt und offen für politisch besonders Interessierte ist. In seiner ersten Zusammenkunft in dieser Woche legte der Arbeitskreis die Grundsätze für seine Arbeit fest.

Ziel ist es, eine größere Sachkenntnis zu erwerben und Diskussionen sowie Aktionen durchzuführen.

Der besondere Akzent soll bei der Kommunalpolitik liegen. So ist vorgesehen, sich über kommunale Planungen zu informieren. Aus bürgernaher Sicht heraus sollen Anregungen für konkrete Maßnahmen erarbeitet und vorgetragen werden. Jeweils am ersten des Monats trifft man sich ab dem 6. August im Kolpinghaus.

Heute Sitzung des Halterner Rates

Haltern. Eine öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Haltern findet heute um 17 Uhr im Rathaus statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Bau eines Jugendzentrums einschließlich der Stadtbücherei, die Nachtragshaushaltssatzung 1973, die

Jahresrechnung 1972, die Neufestsetzung der Eintrittspreise für das städtische Strandbad „Alter Garten“, die Bildung von Schulbezirken für die Hauptschulen I und II und andere schulische Fragen sowie verschiedene Bebauungspläne.

Concordia Flaesheim heute gegen DJK Hillen II

Flaesheim. Zu einem Trainingsspiel treffen sich heute um 19 Uhr in Flaesheim die Mannschaften der Concordia und der DJK Hillen. Für Flaesheim spielen: Kiski, Benkel, Brehm, Träumner, R. Hölscher, Dammann, Kleinert, Herbst, G., W. und D. Moos, Rautenstrauch, Kropf, Breuer, W. und J. Niehues, Klenke. Die Spieler treffen sich um 18.30 Uhr an der Schule.

Sixtus-Mädchen fahren heute in die Schweiz

Haltern. Mit dem ersten Ferientag werden etwa 60 Halterner Mädchen bereits an ihrem Feriendomizil in Kärns (Schweiz) angelangt sein. Der Reisebus fährt heute um 19 Uhr vom Kärntner Platz ab, um die Kinder drei Wochen Urlaub in landschaftlich großartiger Umgebung verbringen zu lassen.

Kärns liegt eine Autoviertelstunde von Luzern zwischen Vierwaldstätter und Sarner See. Am 5. Juli werden dann 60 Jungen unbeschwerte Ferientage an gleicher Stelle erleben können. Bereits im letzten Jahr hat die St.-Sixtus-Pfarrei eine solche Fahrt durchgeführt.

Einbruch in Neubaukeller

Sythen. Erst jetzt wurde ein Kellereinbruch angezeigt, der schon am 4. Juni verübt wurde. Mit einem Nachschlüssel waren Diebe in den Keller eines Neubaus am Heitgen eingedrungen und stahlen daraus eine Schlagbohrmaschine und eine Kabelrolle mit etwa 50 m Kabel. Der Schaden beträgt 500 DM.

Terminkalender

Jungsozialisten Haltern
Die Jusos treffen sich am 15. Juni um 20 Uhr in der Gaststätte Habek, Römerstraße, zu einer Mitgliederversammlung. Dort wird das Projekt des Jugendzentrums erörtert. Alle interessierten Jugendlichen sind eingeladen.

Jungsozialisten Sythen
Am Freitag, 15. Juni, treffen sich die Jusos bei Martin Lipka, Sythen, Steffenshof 550.

Pfarrei St. Joseph Sythen
Am Freitag um 7.30 Uhr fahren die Kinder der Pfarrei vom Sythener Dorfplatz zur Heimerholung nach Wiesenscheid in der Eifel.

Sturmschäden sind für die Dachdecker nicht zu meistern

Arbeiten werden wohl über Jahresende hinausgehen

Kreis. — Noch immer sind nicht alle Schäden behoben, die starke Windböen im November des vergangenen Jahres angerichtet haben. Die Dachdecker-Betriebe in Stadt und Kreis Recklinghausen erklären sich einfach nicht in der Lage, den Aufträgen nachzukommen. Als Grund dafür geben sie akuten Nachwuchsmangel an. Erschwert wird die Lage noch durch erneute Stürme vor wenigen Wochen.

Obleich Meister, Gesellen, Lehrlinge, Hilfskräfte, mitarbeitende Ehefrauen und das Büropersonal nach-Mitteilung der Kreishandwerkerschaft oft bis an den Rand der physischen Erschöpfung gearbeitet haben, hätten es die Betriebe der Dachdeckerinnung nicht schaffen können, allein auf dem Reparatursektor den Anforderungen gerecht zu werden. Die restlose Beseitigung der Sturmschäden werde sich sicherlich auch noch über das Jahresende 1973 hinziehen.

Obermeister Fritz Gerke unterstrich bei einer Innungsversammlung, das Dachdeckerhandwerk habe nicht — wie heute in manchen Sparten üblich — „Dienst nach Vorschrift“ geleistet. Im Gegenteil, es sei in pausenlosen Einsätzen versucht worden, die größten Schäden vorab schon einmal zu beheben. Dankbar unterstrich Gerke, die Kunden und Auftraggeber hätten in ihrer großen Mehrzahl sehr verständnisvoll längere Wartezeiten in Kauf genommen.

Nur wenn es möglich sei, so sagte Gerke weiter, junge Menschen

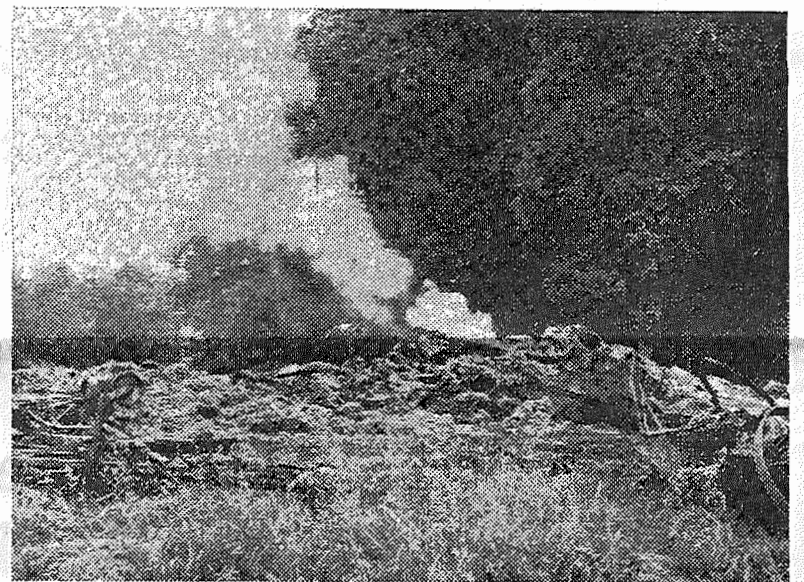
als Berufsnachwuchs für das Dachdeckerhandwerk zu begeistern, werde es in Zukunft möglich sein, bei Sturmschäden ähnlichen Ausmaßes die Kundschaft prompter zu bedienen.

Über das neue Berufsbild des Dachdeckers gab Gerke gemeinsam mit Lehrlingswart Haug Auskunft. Nach Auskunft beider hat sich das Ausbildungsbild erheblich gewandelt. Neben der unverändert gebliebenen Aufgabe, Dächer verschiedener Neigungsgrade und Flachdächer wasserdicht einzudecken, stehe jetzt die Fassadenverkleidung, die Kunststoffverarbeitung und die Leichtmetallmontage. Das seien schließlich Dinge, die eigentlich junge Menschen reizen müssten...

Über das Winter- und Schlechtwettergeld gab es bei der Versammlung der Dachdecker einen umfassenden Erfahrungsaustausch. Dabei wurde den Mitarbeitern des Arbeitsamtes für die zügige Bearbeitung der Anträge die Anerkennung des Dachdeckerhandwerks ausgesprochen.

Brandstiftung vermutet: Feuer auf zwei Gehöften

100 000 DM Schaden am Dienstagabend in Westleven



Einen Haufen Asche: Die abgebrannte Feldscheune in Westleven.

Foto: Lücke

Flaesheim. Brandstiftung vermutet die Polizei als Ursache von zwei Bränden auf Bauernhöfen in Flaesheim-Westleven.

Das erste Feuer brach am Dienstag gegen 22 Uhr in einer Feldscheune in Westleven aus. Die Scheune, in der 30 Fuder Stroh und mehrere landwirtschaftliche Maschinen untergebracht waren,

brannte bis auf die Grundmauern ab. Der Schaden beträgt 100 000 DM.

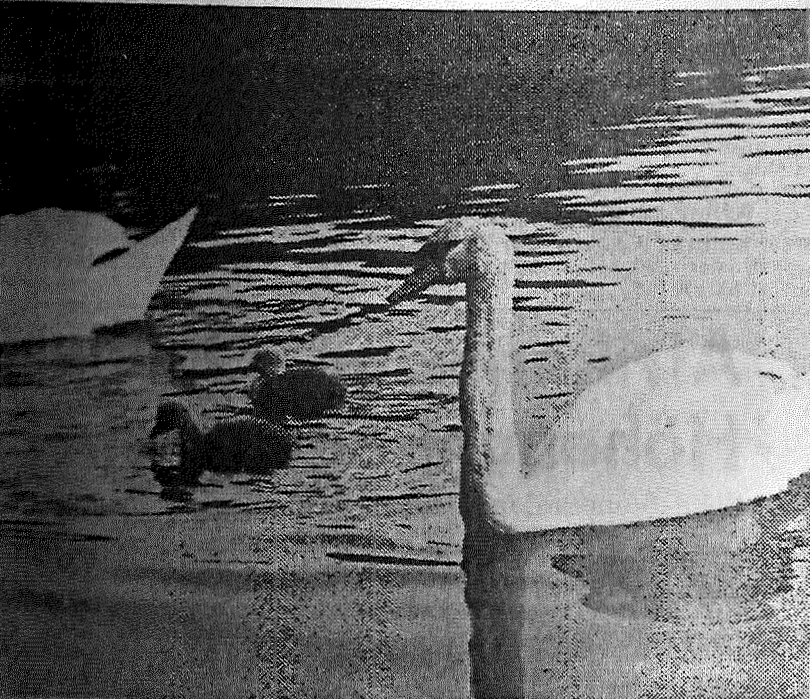
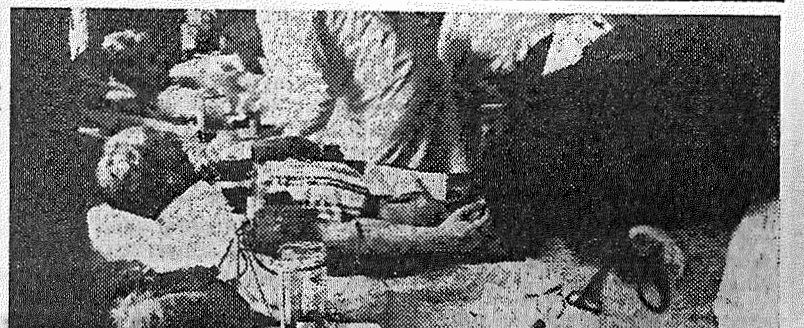
Eine Stunde später wurde auf einem angrenzenden Gehöft auf dem Dachboden des Kuhstalles ein Brand entdeckt, der jedoch vom Landwirt noch im Entstehen gelöscht werden konnte. Dort entstand ein Schaden von 200 DM.

Pragfahrer des TuS

Haltern. Alle Teilnehmer an der Pragfahrt der Handballabteilung des TuS Haltern treffen sich heute um 20 Uhr im Vereinslokal Nitsche zu einem Abschlusgespräch. Da es um einige wichtige Einzelheiten geht, wird erwartet, daß alle Teilnehmer zu diesem Informationsabend erscheinen. Für einige Interessenten ist heute die letzte Gelegenheit zur Anmeldung.

Heute Rat des Amtes Marl

Marl. Eine öffentliche Sitzung der Amtsvertretung Marl findet heute um 14 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Es stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben, Haushaltsrechnung 1972, Einstellung von fünf Feuerwehrmännern bei der Wache Marl und Hilfen für Drogengefährdete und -abhängige in Marl.



Schwäneneltern bewegen sich die Kleinen auf der Oberstever bei ihrem ersten Ausflug nach dem Ausschlüpfen. Bereits in ihren ersten Lebenstagen können sie, flankiert von den majestätisch und stolz sich fortbewegenden weißen Vögeln, das nasse Element halten. Spaziergänger erfreuen sich an diesem fried-

Düsenjäger und Segelflugzeug stoßen zusammen und stürzen ab

Trümmer in den Borkenbergen / Segelflieger tot

Haltern. Ein belgischer Düsenjäger vom Typ „Mirage“ und ein Segelflugzeug des Luftsportclubs Marl stürzten gestern gegen 16.20 Uhr nach einem Zusammenstoß in 400 m Höhe ab. Dabei kam der Pilot des Segelflugzeuges, Ingolf Mühlhause (43) aus Marl, Lembeker Pfad 24, ums Leben. Der Pilot des Düsenjägers, Leutnant Laboureur (29) konnte sich mit dem Fallschirm retten.

Zu dem Zusammenstoß der beiden Flugzeuge kam es über der Seppenrader Schweiz zwischen Seppenrade und Olfen. Mühlhause war gegen 12 Uhr auf dem Flugplatz Borkenberge mit dem Segler vom Typ „Cirrus“ zu einem Überlandflug nach Brilon gestartet, von dem er zurückkam, als das Unglück geschah. Der Segelflieger war kurz vor der Landung und kreiste noch im Aufwind.

Polizeiobermeister Bernd Jahnke, der sich mit seiner Familie in der Seppenrader Schweiz sonnte, sah den Zusammenstoß: „Das Segelflugzeug zog eine Linkskurve und flog dabei direkt in den von Nordosten kommenden Düsenjäger hinein.“

Jahnke sah deutlich, wie mit den Trümmern des Seglers der Pilot zu Boden stürzte. Die Trümmer lagen im Umkreis von tausend Metern auf Weiden verstreut und hingen in Bäumen.

Aus dem Triebwerk der „Mirage“, die weiter flog, schoß ein Feuerstrahl. Bevor der Pilot mit dem Fallschirm ausstieg, warf er noch die Reservetanks ab. Die Maschine stürzte dann etwa 500 m östliche der Panzerstraße in Höhe des Kreisjugendzentrums ab.

Ein 30-jähriger Recklinghäuser sah, wie der Flugzeugführer ausstieg und die Maschine in Flammen aufging und abstürzte.

Den Rauchpilz des Aufschlages in den Borkenbergen beobachtete zufällig eine Funkstreife der Halterner Polizei von der B 51 am Görtzhof aus. In der Annahme, dort sei ein Waldbrand, fuhren die Beamten sofort dorthin. So war die Polizei sehr schnell an der Unfallstelle.

Der belgische Düsenjägerpilot hatte bei der enormen Flugeschwindigkeit nur gemerkt, daß er „mit etwas“ zusammengestoßen sei, gibt aber an, kein Segelflugzeug gesehen zu haben.



Im Umkreis von 800 m verstreut: die Trümmer des Düsenjägers in den Borkenbergen.

Foto: Lücke

Kirchspiels Morgengabe an die neue Stadt Haltern

Grundstein für Sythener Freibad feierlich gelegt

Mutige Beschlüsse der Gemeindevertretung reifen jetzt zur Ernte / Im März begonnen

Sythen. Mit einer guten „Aussteuer“ wird demnächst die Gemeinde Kirchspiel in die neue Stadt Haltern kommen. Diese Aussteuer wurde am Donnerstag in der Öffentlichkeit vorgestellt und fand uneingeschränkte Anerkennung. Die neue Großgemeinde wird damit sicher zufrieden sein.

vollendet und künftig erhalten werden.

Glückwünsche des Amtes sprach Amtsbürgermeister Quirnbach aus. Auch er wies darauf hin, daß diese Einrichtung schuldenfrei in die neue Stadt eingebracht werden würde. Für die Kirchengemeinde St. Josef wünschte Pfarrer Ranneberg alles Gute für die neue Anlage.

Von der frohen Gewißheit, daß der Raum Haltern beim Kreis Recklinghausen bleibe, sprach Kreisdirektor Sproedt. Der Raum werde seine Erholungsfunktion noch weiter ausbauen, an der Unterstützung des Kreises werde es weiter nicht fehlen.

Einige interessante Zahlen nannte der Vertreter der Baufirma, die am 28. März dieses Jahres mit den Bauarbeiten begonnen hat und in der Zeit zu bleiben hofft (Fertigstellung am 15. Mai 1974). Die Bekanlagungen sind zum Teil im Rohbau fertig, die Entwässerungsanlagen sind gelegt. Verlegt wurden 5 km Leitungen und 4,4 km Kabel. Über das Gesamtvolumen ist später noch zu berichten.

Nach der Grundsteinlegung trafen sich die Gäste dann zu einem gemütlichen Zusammensein.

Es geht hier um die große Sport- und Freizeitanlage in Sythen, in der am Donnerstag die Grundsteinlegung für die Freibad-Anlage erfolgte, und zu der Bürgermeister Nolde zahlreiche Gäste begrüßen konnte.

54 000 qm Fläche

Die vorsorgliche Planung der Gemeinde hob Amtsdirektor Teigelkamp hervor. Für die große Anlage wurden rund 54 000 qm Gelände für rund 850 000 DM erworben, um einmal diese Planung durchführen

zu können. In der Folge beschloß die Vertretung am 22. Juni 1971 den Bau der Sportanlage mit Kampfbahn, Tartan-Kleinfeld und Tennisplätzen, die bereits in Betrieb genommen worden ist. Am 15. Februar 1972 wurde dann einstimmig die Errichtung des beheizten Freibades in Planung und Ausführung beschlossen. Die Planung führte das Architekturbüro Rehage, die Bauarbeiten die Firma Dickerhoff/Wittmann, Münster, durch und trieb sie bis heute weit voran.

Kreis beteiligt sich mit 100 000 DM

Die Gemeinde sei stolz darauf, so der Amtsdirektor, das große Projekt, wie es bisher durchgeführt worden sei, ausschließlich bar bezahlen zu können. Das gesamte Projekt werde schuldenfrei in die neue Stadt Haltern überführt werden können. Die Gemeinde Kirchspiel bringe damit eine wertvolle Morgengabe in die neue Stadt ein.

Nach Einmauerung der Urkunde äußerte Bürgermeister Nolde zu den obligaten Hammerschlägen diese drei Wünsche: die Arbeiten möchten ohne Unfall vollendet werden; die Anlage möge allen zur Freude, Erholung und Gesundheit dienen; die Einrichtungen mögen ohne finanzielle Schwierigkeiten

In diesem Zusammenhang dankte der Amtsdirektor Kreisdirektor Sproedt, der als einziger sich unablässig darum bemüht habe, daß der Kreis sich schließlich mit 100 000 DM an dem Projekt beteilige. Er gab aber auch dem Bedauern darüber Ausdruck, daß zwar nach den Vorstellungen des NRW-Programms unser Raum zu den förderungswürdigen Erholungsräumen gehöre, aber die Landesregierung nicht dazu bewogen werden konnte, auch nur eine Mark für dieses Objekt zur Verfügung zu stellen. Es sei zu hoffen, daß vom Land das Versäumte noch nachgeholt würde.

Ohne Parteipolitik

Herzlicher Dank des Amtsdirektors galt der Vertretung für ihre mutigen Beschlüsse. Bemerkenswert sei dabei, daß Parteipolitik in der Vertretung keine Rolle gespielt habe; unter diesem Aspekt sind auch die Namen der Vertreter in der Unterschrift der Urkunde alphabetisch aufgeführt, um diesen Standpunkt noch einmal besonders zu unterstreichen.



Amtsdirektor Teigelkamp (Mitte) und Beigeordneter Bickmann bemühen sich, die Urkunde in der Kupferhülle unterzubringen.

Schweizer Kunstwerke kehrten nach Marl zurück

Werke werden an verschiedenen Plätzen aufgestellt

Haltern. Der schweizerische Teil der vorjährigen Ausstellung „marl '72 — stadt und skulptur“ ist in den vergangenen Wochen auf einer Ausstellung der staatlichen „Niederlande Kunststichting“ im Keukenhof in Holland gezeigt worden. Darunter befanden sich einige der seinerzeit für Marl erworbenen Werke. Sie kehrten jetzt nach Marl zurück und werden in den nächsten Wochen ihre endgültige Aufstellung an verschiedenen Plätzen der Stadt finden.

Max Bills „Säule mit drei sechseckigen Querschnitten“ aus schwarzem schwedischem Granit wird

ihren endgültigen Platz am Rathaus finden.

Marion Grunders „Kubus und Stele“ aus Betonguß finden auf dem Hauptfriedhof an der Sickingmühler Straße Aufstellung.

Ödön Kochs „Skulptur 1969“ aus Stein (Bayerischer Blaubank) wurde von der Gemeinde Polsum für ihren Kommunalfriedhof erworben.

Die von der „Neuma“ angekaufte Plastik „Reflux“ aus Bronze von André Ramseyer wird ihre endgültige Aufstellung in der Siedlung an der Brüderstraße finden.



Hammerschlägen über der vermauerten Urkunde äußerte Bürgermeister Amtsdirektor Teigelkamp, in der Mitte Amtsbürgermeister Quirnbach, Ranneberg und Beigeordneter Bickmann. Fotos: Lücke

prämienbegünstigt sparen! Termin 29. Juni!

Wenn Sie bis zum 29. Juni mit dem prämiengünstigen oder vermögenswirksamen Sparen beginnen, holen Sie sich Ihre Prämien und Zinsen 6 Monate früher. 20-42% Sparprämie gibt's auf Ihre Spareinlage beim prämiengünstigen Sparen.

Stadtdirektor läßt Exempel statuieren

„Rekumer“ wird teures Pflaster

Wer in der Sperrzeit durchfährt, wird angezeigt

Haltern. Das Maß ist voll: Die Rekumer Straße, von 10 bis 19 Uhr nur dem Fußgänger vorbehalten, soll dann auch tatsächlich nur ihm gehören. Das Donnerwetter über Pkw-, Moped- und Radfahrer, die in den letzten Monaten zunehmend auch in der Sperrzeit die Halterner Hauptgeschäftsstraße befahren, kommt aus dem Rathaus: Stadtdirektor Dr. Helmut Heinen fordert ein energisches Einschreiten gegen jene Verkehrssünder, die sich dann und dort auf Pneus tummeln, wenn und wo man sich nur per pedes fortbewegen darf.

Das Exempel wurde schon am Mittwoch statuiert: Gegen fünf Moped- und sechs Pkw-Fahrer wurde auf Veranlassung des Stadtdirektors Anzeige erstattet. Sie fuhren nicht nur zur Sperrzeit durch die „Rekumer“, in der erfahrungsgemäß gerade dann starker Fußgängerverkehr herrscht, sondern teilweise auch noch in ohnehin verbotener Fahrtrichtung (die Rekumer Straße ist bekanntlich Einbahnstraße).

Doch das Exempel soll (vorerst) noch nicht mit voller Härte statuiert werden: Bei den auf Veranlassung des Stadtdirektors von städtischen Beamten aufgeschriebenen jugendlichen Mopedfahrern will man

Gnade vor Recht walten lassen. „Ich erstatte gegen die Halter bzw. Fahrer der vorbeiz. Fahrzeuge Strafanzeige mit dem ausdrücklichen Bemerkung, daß es mir weniger — jedenfalls soweit Jugendliche beteiligt sind — auf deren Bestrafung als auf eine nachhaltige Belehrung ankommt. Zu diesem Zweck bitte ich die Verkehrssünder — wiederum in erster Linie die Jugendlichen — zu einem Termin zu laden, zu dem ich selbst zu erscheinen bereit bin (ich stelle dafür auch den hiesigen Rathaussaal zur Verfügung)“, schreibt Dr. Heinen an den Leiter der Polizeiwache Haltern, Hauptkommissar Schmidt.

War es Fahrer oder Fahrerin?

Das Schreiben enthält die Kennzeichen der notierten Fahrzeuge. Nur in einem Fall bereitete die geschlechtliche Identifizierung des Fahrers Schwierigkeiten: Die Beamten mühten sich umsonst, festzustellen, ob auf einem Moped ein Fahrer oder eine Fahrerin saß (Dr. Heinen in seinem Brief: „kaum zu unterscheiden“).

So ganz makellos kommt aber auch die Stadt selbst nicht davon: Zwar ist die „Rekumer“ von 10 bis 19 Uhr ausschließlich dem Fußgänger

verkehr vorbehalten, aber ihr schon seit langem versprochener Ausbau zu einer echten Fußgängerstraße steht noch aus, weil er eng mit der anstehenden Stadtkernsanierung zusammenhängt.

Hat die Stadt damals nicht recht voreilig ein Versprechen gegeben, auf dessen Einlösung schon seit langem Einzelhandel und Bevölkerung warten und voraussichtlich noch sehr viel länger warten müssen?

Das Bildungszentrum nimmt im Oktober seine Arbeit auf

Einzigste Einrichtung dieser Art in Westfalen-Lippe

Kreis. — Das bisher einzige Bildungszentrum für Einzelhandelskaufleute in Westfalen-Lippe wird am 4. Oktober in Recklinghausen eröffnet. Mit Hilfe geschulter Fachkräfte und moderner technischer Lehrmittel soll dort die Ausbildung in den Betrieben systematisiert und ergänzt werden. Gestern legte der Vorsitzende des Einzelhandelsverbandes Recklinghausen, Theodor Fußmann, in einer Pressekonferenz das erste Bildungsprogramm vor.

17 Einzelveranstaltungen und Seminare werden im vierten Quartal 1973 angeboten. Sie sollen nicht nur Auszubildende ansprechen, sondern im gleichen Maße Mitarbeiter und Führungskräfte der Betriebe. Auch soll das Angebot sich nicht allein an den Einzelhandel wenden, auch Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen sind angesprochen. Das Angebot erstreckt sich von Waren- und Verkaufskunde über büropraktische Ausbildung, Dekorationslehrgänge, Grundlagen der Einzelhandelsbuchführung, richtige Briefgestaltung bis zur Rhetorik für Führungskräfte. Das Arbeitsrecht im Betrieb wird ebenso behandelt wie die Praxis der steuerlichen Betriebsprüfung.

Bei der Auswahl der Themenkreise arbeitete der Einzelhandelsverband mit erfahrenen Pädagogen zusammen. Die fünf Schulungsräume sind mit modernsten Lehrmit-

teln, wie Video-Recorder, Tageslichtprojektoren und Diaprojektoren, ausgestattet. Als Dozenten konnten Praktiker aus dem Handel, Pädagogen des berufsbildenden Schulwesens, Hochschuldozenten, Juristen, Steuerpraktiker, Sozialversicherungsfachleute und Arbeitsrichter aus der gesamten Bundesrepublik gewonnen werden.

Um eine optimale Ausbildung zu gewährleisten, legt der Einzelhandelsverband keinen Wert darauf, möglichst viele Veranstaltungen anzubieten. Mit den 17 Seminaren und Veranstaltungen, die in diesem Quartal durchgeführt werden, ist die Raumkapazität des Bildungszentrums erst zu 50 Prozent ausgelastet.

Seit etwa einer Woche liegen die Programme den Ausbildungsbetrieben vor. 100 Anmeldungen sind inzwischen eingegangen. Die Seminare sollen keinesfalls überbelegt werden, um eine gute Ausbildung zu gewährleisten. In der Regel werden die Kosten dieser Ausbildung von den Betrieben getragen.

Im nächsten Quartal soll das Angebot an Veranstaltungen ausgedehnt werden und zum Beispiel ein Englischkursus, ein Seminar über elektronische Datenverarbeitung und ein Sekretärinnenkursus eingerichtet werden. Der Einzelhandelsverband sieht sich, wie Theodor Fußmann betonte, nicht als Konkurrenz zu ähnlichen Institutionen, sondern als Ergänzung.



Die Sperrzeit von 10 bis 19 Uhr hält viele nicht davon ab, die Rekumer Straße mit Autos, Motorrädern, Mopeds und Fahrrädern zu durchfahren. Foto: Lücke

Hullerns Kanalisation gestoppt

Erwartete Gelder gehen nicht ein / Kommunale Neuordnung wie vorgeschlagen

Hullern. Die Gemeinde Hullern wird mit der kommunalen Neuordnung zur neuen Stadt Haltern gehören. Das ist, wie Amtsdirektor Teigelkamp in der Sitzung der Gemeindevertretung ausführte, das Fazit der ersten Lesung der Regierungsvorlage im Landtag. Damit würden dann die Vorstellungen der Gemeinde Hullern zur Neuordnung restlos erfüllt.

1974 für 35-l-Gefäße auf 21 DM und für 50-l-Gefäße auf 26,40 DM festgesetzt. Die Vertretung stimmte zu.

Die Neuaufstellung der Verbandsverzeichnisse Straßen und Grünflächen des Siedlungsverbandes wurde zur Kenntnis genommen. **Finanziell nicht gesichert**

Zu der Frage der Weiterführung der Kanalisationsmaßnahmen erklärte Amtsdirektor Teigelkamp, daß zur Zeit keine Möglichkeit bestehe, diese Arbeiten in der geplanten Form weiterzuführen, da der Eingang der erforderlichen Mittel rechtlich und tatsächlich wegen der allgemeinen finanziellen Lage nicht gesichert sei. Lediglich die Maßnahmen Schulstraße und Mühlenstraße würden in der vorgesehenen Form durchgeführt.

Ein kurzer Überblick über die kommunale Neuordnung, wie eingangs bereits erwähnt, beschloß die Sitzung.

Unter Leitung von Bürgermeister Zuhove wurden die Punkte der Tagesordnung schnell abgewickelt. Ohne Debatte wurden die (durchweg zwangsläufigen) überplanmäßigen Ausgaben des Rechnungsjahres 1972 in Höhe von rund 25 000 DM genehmigt. Das Ergebnis der Jahresrechnung 1972 mit einem Jahres-Soll-Fehlbetrag von 2413,61 DM wurde zur Kenntnis genommen, nachdem Kämmerer Bickman die Entwicklung erläuterte hatte.

Nachtragshaushalt
Die Entlastung für Bürgermeister und Amtsdirektor erfolgte einstimmig, nachdem die Vertreter Meussen und Sebel in der nichtöffentlichen Sitzung die Rechnung stichprobenartig geprüft hatten.

Der erste Nachtragshaushalt der Gemeinde bringt eine Erhöhung der Einnahmen im ordentlichen Etat um 32 704 DM auf nunmehr 828 338 DM und eine Verminderung der Ausgaben um 3008 DM auf nunmehr 879 549 DM. Im außerordentlichen Etat werden Einnahmen und Ausgaben um 690 000 DM vermindert, so daß dieser Etat nun 310 000 DM beträgt. Die Verminderung um 690 000 DM wirkt sich ausschließlich auf den Ausbau der Kanalisation aus. Der Nachtragsetat wurde dann ohne weitere Aussprache einstimmig genehmigt.

Neue Gebühren
Wie bereits im Kirchspiel beschlossen, wurden auch in Hullern die Müllabfuhrgebühren ab 1. 1.

Preiswerte Fahrten zum Münchner Oktoberfest

Haltern. Vom 22. September bis 7. Oktober bietet die Bundesbahn um 50 Prozent verbilligte Fahrten von Haltern zum Oktoberfest nach München an. Die Karten gelten für die 2. Klassen aller Züge. Am 13. Oktober gibt es ebenfalls eine um 50 Prozent ermäßigte Fahrt von Haltern zur Weinlese nach Altenahr.

Mittwoch Probealarm

Haltern. Am Mittwoch, 26. September, wird in der gesamten Bundesrepublik ein Probealarm mit Luftschuttsirenen gegeben. Dabei werden folgende Signale gegeben: um 10 Uhr Entwarnung (eine Minute Dauerton); 10.04 Uhr Luftalarm (eine Minute Heulton); 10.08 Uhr Entwarnung (eine Minute Dauerton) und 10.12 Uhr Entwarnung (eine Minute Dauerton).

Um spätestens 10.15 Uhr wird der Probealarm beendet sein.

Einbruch in Gaststätte

H.-Bossendorf. In der Nacht drangen unbekannte Täter gewaltsam in eine Gastwirtschaft am Bachacker Weg in Hamm über Marl ein. Im Schankraum brachen sie zwei Automaten auf und stahlen daraus etwa 50 DM Bargeld sowie aus den Regalen einige Flaschen Spirituosen. Die Schadenshöhe ist noch unbekannt.



Fertig betoniert ist die Rutschbahn am Nichtschwimmerbecken des neuen Freibades in Sythen. Ab Mai nächsten Jahres können sich hier die Kinder im kühlen Naß austoben. RN-Foto: Lücke

Ring politischer Jugend diskutiert Reformvorstellungen zum Bodenrecht

Jungdemokraten, Junge Union und Jungsozialisten beziehen Stellung

Haltern. — Die Vertreter der Jungdemokraten, der Jungen Union und der Jungsozialisten erzielten keine Übereinstimmung am Mittwochabend bei einer äußerst lebhaften Diskussion zum Thema „Bo-

mokratische Kontrolle“ plädierten, sah Janning gerade in der Beibehaltung eines sozial gestalteten Privateigentums an Boden eine Möglichkeit der Freiheitssicherung durch Machtverteilung.

Janssen, der im „Kapitalismus nicht mehr das geeignete Instrument“ sah, „die Wirtschaft zu entfachen“, sprach sich eindeutig für eine Vergesellschaftung des Bodens aus, „um die Gesellschaft entwick-

Britische Gewerkschaftler genossen Gastfreundschaft

Haltern. Auf ihrer Informationsreise durch Nordrhein-Westfalen besuchte gestern eine fünfköpfige Delegation der Britischen Angestellten-Gewerkschaft der Bergarbeiter unter Leitung ihres Vizepräsidenten James Hill die IGBE-Schule Haltern und sprach Gastgeber Fritz Hartbrich gleich ein Kompliment aus: „Wir sind von der Gastfreundschaft hier einfach

überwältigt.“ Den größten Eindruck machte auf die Briten bisher allerdings der Besuch unter Tage auf der Zeche Minister Stein in Dortmund, wo sie die größte Streckenvortriebsmaschine der Welt besichtigen konnten. „Hätten wir so etwas bei uns, wären viele Probleme einfacher zu lösen“, meinten die Gewerkschaftler.

Hannelore schwingt am Freibad die Maurerkelle

16jährige Praktikantin arbeitet ein Jahr auf dem Bau

Sythen. In der rauhen, aber herzlichen Männerwelt der Baustelle am neuen Sythener Freibad gibt es seit Anfang August einen ungewöhnlichen Anblick: Ein junges Mädchen packt Steine, schwingt die Maurerkelle und fühlt sich anscheinend ganz wohl in dieser Umgebung. Hannelore Bösing aus Sythen, die ihr Alter mit „noch 16, aber bald 17“ angibt, will sich ein Jahr lang mit der Praxis des Maurerhandwerks vertraut machen. Das gehört zu ihrer Ausbildung, denn sie will durch ein späteres Studium auf einer Fachhochschule Bauingenieurin werden.



Auch das Lesen der Bauzeichnungen gehört zum Praktikum.

Bei Bauunternehmer Wilhelm Haverkamp aus Sythen lernt sie jetzt den rauhen Alltag kennen — selbst im Zeitalter der Emanzipation und des „dressierten Mannes“ keine Selbstverständlichkeit.

„Mit meinen neuen Kollegen komme ich prima zurecht“, meint Hannelore glaubhaft, „und wenn es manchmal auch ein bißchen herzhafte zugeht, dann gehört das einfach dazu.“

Eine gute Kondition gehört ebenso zur Bauarbeit, und Hannelore Bösing scheint sie zu haben. „Auch wenn ich den halben Tag Steine auf Karren geladen habe, konnte ich noch nicht über Schwielen an den Händen oder über Kreuzschmerzen klagen. Aber abends ist man ganz schön müde.“

Zwei Tage in der Woche geht sie noch zur Schule, in die 11. Klasse der Fachoberschule Recklinghausen, Richtung Technik, Abteilung Bauwesen. Nach dem einen Jahr Arbeit auf dem Bau kommt dann die 12.

Klasse und dann das Studium auf einer Fachhochschule.

Bis dahin lernt sie mit der Maurerkelle umzugehen, Mörtel zu mischen, mit der Wasserwaage zu kontrollieren, Fugen auszukurzen und — manchmal — Bier zu holen. Theorie und Praxis kann sie an Hand der Bauzeichnungen vergleichen.

Trotz allem findet sie noch Zeit für Hobbys, „auch wenn man abends nicht mehr so viel Zeit hat.“ Tanzen geht sie manchmal, zu Hause stehen ruhigere Beschäftigungen auf dem Programm: Handarbeiten, Stricken und Lesen. An Literatur bevorzugt Hannelore Dürrenmatt und Heinrich Böll.

Mit — aber nur ein ganz klein wenig — Neid beurteilen Hannelores gestandene Kollegen ihre Arbeit: „Als wir anfangen, mußten wir unsere Kelle selber mitbringen, Hannelore bekommt sie vom Meister.“



Hannelore Bösing bekam die Kelle vom Meister, ihre Kollegen mußten sie bei Antritt der Lehrzeit selbst mitbringen. RN-Foto: Lücke

Sechs Wochen Zeit zur Prüfung

Keine Kündigung zur Erhöhung der Miete

Haltern. Das „Gesetz über den Kündigungsschutz für Mietverhältnisse über Wohnraum“ vom 25. 11. 1971 regelt die Mieterhöhungen bei bestehenden Mietverträgen über nicht preisgebundenen Wohnraum. Für Sozialwohnungen und bestimmte Gruppen von steuerbegünstigten und freifinanzierten Neubauwohnungen, die auf Grund besonderer Vorschriften der Vergleichs- oder Kostenmiete unterworfen sind, ist dieses Gesetz nicht anzuwenden.

Dem Vermieter ist es nach dem Kündigungsschutzgesetz verwehrt, ein bestehendes Mietverhältnis zum Zwecke der Mieterhöhung zu kündigen. Der Vermieter kann vom Mieter die Zustimmung zu einer Mieterhöhung verlangen, wenn

a) der bisherige Mietzins seit einem Jahr unverändert fortbesteht und

b) der verlangte höhere Mietzins sich in den Grenzen der ortsüblichen Vergleichsmiete hält.

Der Anspruch ist schriftlich geltend zu machen. Das Schreiben muß die Gründe für die Erhöhung angeben, Vergleichsobjekte oder Vergleichszahlen nennen und erläutern.

Ist dem Mieter das schriftliche Mieterhöhungsverlangen zugegangen, so hat er eine sechswöchige Überlegungs- und Prüfungsfrist. Der Mieter kann seine Zustimmung oder Ablehnung schriftlich oder mündlich dem Vermieter mitteilen.

Danach ergeben sich folgende Fristen:

a) besteht das Mietverhältnis bis zum 3. Werktag des Monats der Mieterhöhung mit dem Ablauf des übernächsten Monats wirksam (Schonfrist von drei Monaten),

b) besteht das Mietverhältnis länger als fünf Jahre, aber nicht länger als acht Jahre, so wird die bis zum 3. Werktag des Monats verlangte Mieterhöhung mit Ablauf des sechsten Monats wirksam (Schonfrist von einem halben Jahr),

c) besteht das Mietverhältnis länger als acht Jahre, aber nicht länger als 10 Jahre, so wird die bis zum 3. Werktag des Monats verlangte Mieterhöhung mit dem Ablauf des neunten Monats wirksam (Schonfrist von einem Dreivierteljahr),

d) besteht das Mietverhältnis länger als zehn Jahre, so wird die bis zum 3. Werktag des Monats verlangte Mieterhöhung mit Ablauf des zwölften Monats wirksam (Schonfrist von einem Jahr).

Stimmt der Mieter der vom Vermieter verlangten Mieterhöhung innerhalb der sechswöchigen Frist nicht zu, gleichgültig, ob er die Mieterhöhung ausdrücklich ablehnt oder sich verschweigt, so kann der Vermieter ihn innerhalb dieser drei Monate auf Zustimmung verklagen. Hat der Vermieter nicht innerhalb dieser drei Monate Klage erhoben, so gilt sein Erhöhungsverlangen als nicht gestellt. Er kann ein neues Verfahren erst nach neun Monaten stellen.

Tödlicher Unfall geklärt:

Pkw-Fahrer kam aus Neunkirchen

Nach Zeugenaussagen

Haltern. Der Fahrer des Unglückswagens, der am Donnerstag vergangener Woche auf der Halterner Straße in Lippramsdorf-Freiheit beim Überholen den am Straßenrand stehenden 20jährigen Bernhard Berkel aus Lippramsdorf so schwer verletzte, daß er im Krankenhaus starb, konnte jetzt nach umfangreichen Ermittlungen der Polizei ermittelt werden. Es handelt sich um einen 38jährigen Mann aus Neunkirchen an der Saar, der in der Halterner Umgebung arbeitete.

Zeugen hatten Teile des Kennzeichens erkannt und der Halterner Polizei nach den Berichten in den RN mitgeteilt. Die Polizei setzte sich daraufhin mit ihren Kollegen in Neunkirchen in Verbindung, die nach umfangreichen Recherchen den Fahrer des Wagens feststellen konnte. Die Schuldfrage wird vor Gericht geklärt werden.

Unfälle am Wochenende

Kreis. Im gesamten Kreispolizeibezirk Recklinghausen ereigneten sich am letzten Wochenende 43 Verkehrsunfälle. Dabei wurden 36 Personen verletzt und eine Fußgängerin in Recklinghausen getötet. Sieben Kfz-Fahrer standen unter Alkoholeinwirkung. Bei Verkehrskontrollen stellte die Polizei 15 Kfz-Fahrer, die ihre Fahrzeuge führten, obwohl sie unter Alkoholeinwirkung standen. Blutproben wurden entnommen und die Führerscheine einbehalten.

Kommunalwahlkosten sollten für Parteien 1975 gekürzt werden

JU-Vorsitzender fordert auf CDU-Kreisversammlung

Kreis. Für eine Begrenzung der Landtags- und Kommunalwahlkosten im Jahre 1975 hat sich der Vorsitzende der Jungen Union Recklinghausen, Lothar Hegemann, in der letzten Kreisvorstandssitzung der CDU ausgesprochen. Nach dem Vorschlag von Hegemann, der eine einstimmige Zustimmung im Kreisvorstand fand, sollen die drei großen Parteien SPD, CDU und FDP sich rechtzeitig mit den Möglichkeiten der Wahlkampfkostenbegrenzung befassen.

Mit einem Referat über die Landesverfassung von Nordrhein-Westfalen unter dem besonderen Aspekt der Sicherung der kommunalen Selbstverwaltung beginnt der Arbeitskreis „Kommunalpolitik“ der Jungen Union Recklinghausen in Kürze sein Arbeitsprogramm im zweiten Halbjahr 1973. Referent ist Norbert Schlottmann.

Anfang Oktober werden die Mitglieder des Arbeitskreises an einer öffentlichen Fraktionssitzung der CDU-Ratsfraktion teilnehmen. Ebenfalls für Oktober ist ein Referat über den Aufbau und die Arbeit einer Gemeindeverwaltung vorgesehen, das der Städtische Beigeordnete Dr. Peter Lamberg halten wird.

Die allgemein im Spätherbst stattfindenden Haushaltsplanberatungen nimmt die Junge Union zum Anlaß, sich im November mit dem neuen Haushaltsrecht speziell und dem Haushaltsplan einer Gemeinde allgemein auseinanderzusetzen. Eine allgemeine Einführung hierzu gibt der Städtische Oberverwaltungsrat der Stadtverwaltung Gelsenkirchen.

Für 1974 verspricht die Junge Union den Mitgliedern des Kommunalpolitischen Arbeitskreises ein noch differenzierter ausgebautes und vielfältigeres Schulungsprogramm. Die Arbeitskreisleiter Klaus Fiekens und Wolfgang Pantförder erarbeiten mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Kommunalpolitischen Vereinigung Nordrhein-Westfalen sowie der Politischen Akademie Eichholz ein vielseitiges Programm.

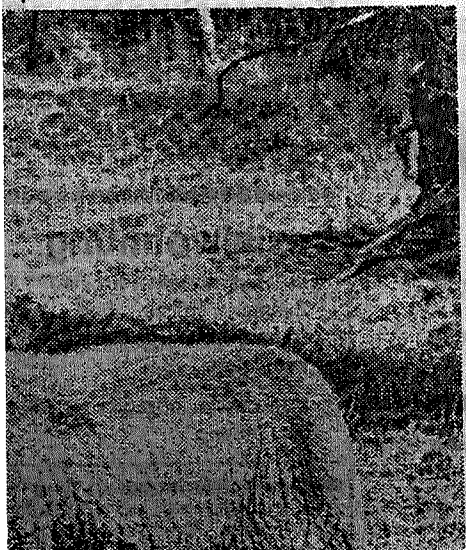
Hegering Haltern schießt die Meisterschaft aus

Auch Wettbewerb um die bronzenen DJV-Nadel

Haltern. Zu den am Samstag und Sonntag (29. und 30. September) stattfindenden Kreismeisterschaften im jagdlichen Schießen sind alle interessierten Jagdschützen, sofern sie Mitglieder des Hegeringes und des DJV sind, herzlich eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird auch die diesjährige Hegeringmeisterschaft ausgetragen, wobei wertvolle Preise zu gewinnen sind. Weiter wird in diesem

Zusammenhang auf die Möglichkeit hingewiesen, bei der Veranstaltung die bronzenen DJV-Nadel zu erwerben. Interessierte Schützen können sich am Samstag, 29. September, ab 16 Uhr auf dem Schießstand in Dateln, Losheide, bei der Schießleitung melden. Die Siegerehrung findet am Sonntag um 18 Uhr in der Gaststätte Paßmann, Recklinghäuser Straße, statt.

sucht Partnerin



Freitag Kreistag

Erster Nachtragsetat

Haltern. Die 19. Sitzung des Kreistages Recklinghausen findet am Freitag, 28. September, um 10 Uhr im Sitzungssaal des Kreishauses in Recklinghausen statt.

Die Tagesordnung: Neubau eines Sonderkindergartens für geistig Behinderte in Recklinghausendurch den Caritasverband (Bereitstellung von Mitteln), Einrichtung eines Altenzentrums in Marl durch die Arbeiterwohlfahrt (Bereitstellung von Mitteln), Grundsätze zur Durchführung des Bundessozialhilfegesetzes der Kriegsoffiziersfürsorge, Regelsatzerhöhung zum 1. Oktober 1973, Voraussetzungen zum Erlaß von Nachtragshaushalten, Genehmigung über- und außerplanmäßiger Ausgaben für das Rechnungsjahr 1972,

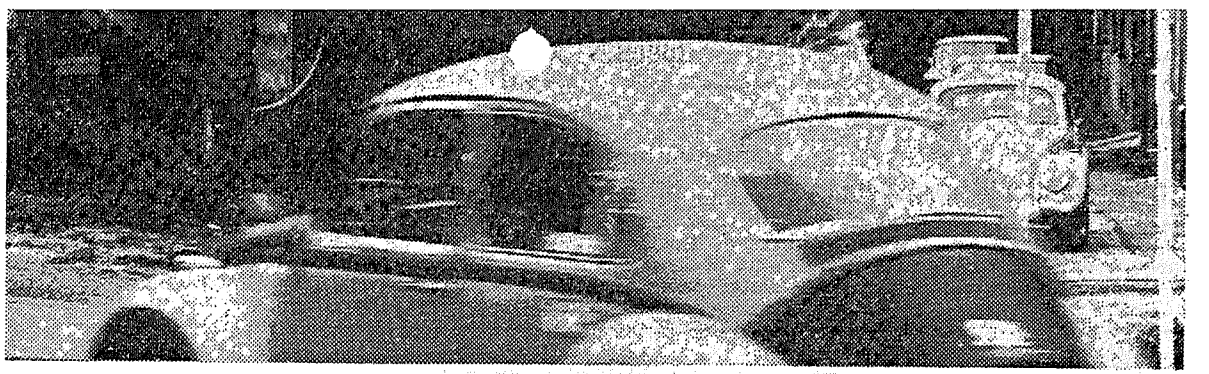
ständig im Halbdunkel lägen. Rats Herr Walters befürchtet sogar, daß der Lärm auf den Rampenstrecken, die zu den vier Brücken hinauf- und von dort wieder hinunterführen, so stark sein wird, daß der zulässige Geräuschpegel überschritten wird.“

Einer der Teilnehmer an der Versammlung meinte, die neue Ortsdurchfahrt heiße im Halterner Volksmund schon jetzt zutreffend „ständige Achterbahn“.

In der SPD-Versammlung ver-

überall strebe man großräumige Umgehungen von Ortschaffern für den Durchgangsverkehr an, in Haltern leite man ihn durch die konzentrierte Bebauung. Das führe nicht nur zu einer unerträglichen Belästigung der Anwohner, sondern auch zu einer empfindlichen Störung des Stadtbildes.

Doch auch die SPD gab zu, daß jetzt nichts mehr zu ändern sei. Insofern kam ihre Warnung viel zu spät, nachdem auch sie vorher dazu geschwiegen hat.



Jetzt der Lärm des Rammens, später der des Kraftverkehrs: Arbeiten an der Spundbohlenwand für den Damm der neuen Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 51 am Südwall. Ganz rechts die Häuser der Anlieger. Im Hintergrund die Recklinghäuser Straße, im Vordergrund der Friedrich-Ebert-Wall. Foto: Lücke

Picasso-Plakate werden im Rathaus Marl gezeigt

Ausstellung beginnt heute / Bilder von S. Bomhals

Haltern. Ab heute nachmittag zeigt das Kulturamt in der Rathaus-Galerie eine Ausstellung mit fünfzig Plakaten von Pablo Picasso. Sie wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf; die Leihgaben stammen aus der Sammlung Czwiklitzer, Paris.

Zu der Ausstellung ist ein Katalog erschienen, der gegen eine Schutzgebühr von 1 DM beim Rathauspförtner an Interessenten abgegeben wird. Er enthält zwanzig Schwarz-Weiß-Reproduktionen, ein Schwarz-Weiß-Reproduktionsverzeichnis, eine Interpretation Picassos als Plakatkünstler und die Preisliste der verkäuflichen Ausstellungsstücke, deren Preise zwischen 100 und 680 DM liegen.

Im Katalogvorwort schreibt Jean Cassou: „Was bei Picasso der Kunst des Plakates zugute kommt, ist gerade das, was wesentlich und charakteristisch ist für sein Schaffen überhaupt, nämlich seine Spon-

taneität, seine expressive Knappheit. Picassos Plakate sind eine Welt bereicherter Bilder. Sein Wille zur Aussage ist ein wahrhaft starker Wille. Die Gebärde, die diesen Willen zum Ausdruck bringt, mag sie auch unvermittelt sein, rührt nicht aus den zufälligen und willkürlichen Impulsen, wie sie die Moderation des Tages vorschreibt. Das kleinste Bild Picassos, das geringste Zeichen seiner Hand, sie alle tragen den gleichen unverkennbaren Stempel eines Geistes, der gebieterisch und unbeirrbar durch sie aussagt. Ihre Sprache ist die entschiedenste, stolze und klangreichste der menschlichen Sprachen.“

Heute um 16 Uhr wird zugleich im Rathausfoyer eine Gemälde-Ausstellung mit fünfzig Werken der flämischen Malerin Suzanne Bomhals eröffnet, zu der die Mitglieder des Kunstringes und Interessenten eingeladen sind. Die Künstlerin ist anwesend.

Freibad Sythen ist im Mai 1974 fertiggestellt

Gestern Richtfest mit vielen Gästen / Umtrunk

Sythen. Mitte Mai 1974 wird das Freibad in Sythen der Bevölkerung übergeben werden können, versicherte gestern auch der Polier bei seinem Richtspruch vom Dach des Wirtschaftsgebäudes aus. Nach dem bisherigen Verlauf der Bauarbeiten — Bürgermeister Nolde bezeichnete den Sommer dieses Jahres als „Bauwetter und nicht als Sauwetter“ — dürfte dieser Termin sicher eingehalten werden können.

Vor weit über hundert Zuschauern — unter ihnen zahlreiche Sythener Sportler — begrüßte Bürgermeister Nolde vom höchsten Bauwerk aus die Gäste: Amtsbürgermeister Quirnbach, Bürgermeister Paris, Amtsdirektor Teigelkamp, die Vertreter der Gemeinde Kirchspiel, Pfarrer Ranneberg und alle Bauarbeiter wie auch die Vertreter der einzelnen Unternehmerfirmen.

Vor dem Hochziehen des Richtkranzes „schmückte“ Bürgermeister Nolde den Kranz mit dem obligaten Taschentuch, in das die Spende des Bauherrn für die Bauarbeiter eingeknüpft war.

Unter dem hochgehievten Richtkranz hielt dann der Polier seinen Richtspruch, trank das erste Glas auf die Gemeinde Kirchspiel mit dreifachem Hochruf und ging mit einigen Stichworten auf die zeitliche Entwicklung des großen Bauprojekts ein. Dabei versicherte er im Namen aller Beteiligten, daß die Eröffnung des Bades im Mai 1974 gesichert sei.

Nach einem Rundgang durch die bereits in fortgeschrittenem Stadium befindlichen Anlagen fanden sich die Teilnehmer zu einem fröhlichen Richttrunk zusammen.



eubau des Freibades in Sythen.

Foto: Lücke

Realschule in Hamm gerichtet

7,75 Mill. DM Kosten

H.-Bossendorf. Gerichtet wurde gestern nachmittag der Neubau der Realschule am Merkelheider Weg in Hamm. Die Schule erhält zwölf Stammklassen, sechs Fachklassen, vier Gruppenräume, ein Sprachlabor, einen Werkraum, einen Musikraum, einen Zeichensaal, eine Kochküche mit Speiseraum, einen Arbeitsraum für textiles Gestalten, einen Feierraum, eine Doppelturnhalle mit Umkleideräumen, Verwaltungsräume und einen Verbindungsgang mit Pausenhalle und Toiletten.

Die bebaute Fläche beträgt 2750 Quadratmeter, der umbaute Raum 29 500 cbm. Die Baukosten werden mit 7,75 Millionen DM angegeben, die Einrichtung kostet 720 000 DM.

Der Rat der Gemeinde Hamm beschloß bereits am 26. Juni 1967 den Bau der Realschule. Baubeginn war am 17. Oktober v. J. Die Fertigstellung ist mit Beginn des Schuljahres 1974/75 vorgesehen.

Die Planung und Bauleitung obliegt dem Hochbauamt des Amtes Marl. Später soll von der Realschule aus die Hermann-Claudius-Schule beheizt werden.

Terminkalender

Arbeitskreis Entwicklungspolitik
Die Initiativgruppe Entwicklungspolitik trifft sich heute um 18 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Haltern.

Spielmannszug „In Treue fest“
Alle Spielleute treffen sich mit Frauen und in Uniform mit Instrumenten zur Schützenfestnachfeier der Schützengemeinschaft Haltern-West am Samstag um 20 Uhr bei Kersting-Franke.

Männerchor 1921 Haltern
Heute ist um 20 Uhr Probe im Vereinslokal Krusel.

BZV „Auf zur Heimat“
Im Vereinslokal Kersting/Franke ist am Sonntag um 10 Uhr eine Versammlung der Mitglieder.

MGV „Frohsinn“
Ab heute 20 Uhr ist die Chorprobe wieder in normaler Folge im Vereinslokal Reismann.

Neue Formen in den Gottesdiensten

Evangelische Kirche startet eine „Versuchsreihe“

Haltern. Am herkömmlichen Gottesdienst wird viel Kritik geübt, am einfachsten dadurch, daß man ihn nicht mehr besucht. Ein Arbeitskreis der evangelischen Kirchengemeinde versucht deshalb zur Zeit, neue Formen und Elemente des Gottesdienstes zu erarbeiten. So bietet die evangelische Kirchengemeinde in den nächsten sechs Monaten an Stelle des herkömmlichen Gottesdienstes je einen Gottesdienst in neuer Gestalt an.

Die „Versuchsreihe“ beginnt am kommenden Wochenende mit einem Familiengottesdienst zum Erntedankfest unter dem Thema „Denken und Danken“, und zwar am Samstag um 18:30 Uhr im Blickpunkt Sythen und am Sonntag um 10 Uhr in der Erlöserkirche in Haltern. Da auch alle Kinder zu diesem Gottesdienst eingeladen sind, fallen die sonst parallel laufenden Kindergottesdienste in Sythen und Haltern aus.

Ebenso fällt der für Lipprams-dorf angekündigte Gottesdienst am Sonntag um 8 Uhr aus. Durch den Einsatz eines Busses wird den Lipprams-dorfer Gemeindegliedern die Möglichkeit gegeben, diesen „Sondergottesdienst“ zu besuchen. Ab-

fahrtszeiten: 9:40 Uhr Freiheit, 9:43 Uhr Dorf, 9:45 Uhr Weißes Rößl. Die Kollekte der Erntedankfestgottesdienste ist bestimmt für diakonische Aufgaben in den Entwicklungsländern.

Und nun noch eine Vorschau auf die weiteren Gottesdienste dieser Reihe:

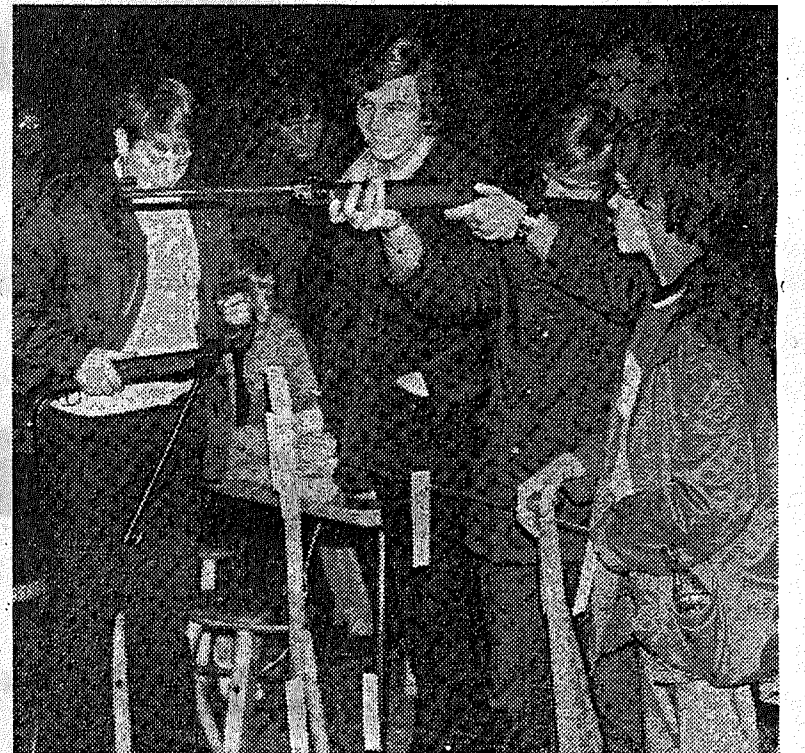
31. Oktober, Reformationstag, 20 Uhr: „Thomas Münzer — auch ein Reformator?“ — Texte und Bilder. 21. November, Buß- und Bettag, 10 Uhr: „Bußtag — ein Meditationsgottesdienst“.

23. Dezember, 4. Advent, 10 Uhr: „Weihnachtlicher Sing- und Musizergottesdienst unter Mitwirkung des Lipprams-dorfer Kinderchores“. 13. Januar, 10 Uhr: „Disputationsgottesdienst mit Fachleuten über ein aktuelles Thema“.

23. Februar, Blickpunkt Sythen, 18 Uhr: „Abendmahlfeier mit Tischgemeinschaft“.

10. März, 10 Uhr: „Gemeinde stimmt ab“ Thema: Gottesdienst in neuer Gestalt.

Diese Reihe ist sicherlich ein Experiment. Doch sie gibt Gelegenheit, das Urteil über den Gottesdienst zu überprüfen und vielleicht zu ändern.



Schüsse fielen am Mittwochabend im Garten des Flaesheimer Pastors. Die Kirchengemeinde hatte im Rahmen der Jugendwoche eingeladen und 49 Jungen nahmen am Preis-schießen teil, während sich etwa 30 Mädchen über das Thema „Schön sein, schön bleiben“ informierten. Die ersten Preise errangen beim Schießen Johannes Schulte-Althoff, Bernd Kock und Roland Grams.

„Kirchenpapier bedeutet Kulturkampf“

Leserbrief des KAB-Bezirksverbandes zu den 14 Thesen der FDP

Kreis. Zu den 14 Thesen im Kirchenpapier der FDP, die vor einiger Zeit freigegeben wurden, nimmt jetzt der Bezirksverband Recklinghausen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Stellung:

„Die Katholische Arbeitnehmerbewegung des Bezirksverbandes Recklinghausen bedauert zutiefst die Freigabe der 14 Thesen im Kirchen-Papier der FDP durch deren Bundesvorstand. Die FDP zeigt damit, daß sie gewillt ist, den Weg fortzusetzen, den die Jung-Demokraten im Januar 1973 beschritten haben. Die KAB hat bereits damals mit Nachdruck gegen die kirchenfeindlichen Tendenzen protestiert und wiederholt auch jetzt in aller Schärfe diesen Protest.“

Das vom FDP-Ausschuß erarbeitete Kirchen-Papier bedeutet einen Rückfall in den Kulturkampf. Die KAB wird alles tun, um zu verhin-

dern, daß die von dem FDP-Ausschuß erhobenen kirchenfeindlichen Tendenzen Wirklichkeit werden.

Die aufgestellten Thesen hält die KAB für sehr gefährlich, da sie letztlich einen nicht zu verantwortenden Abbau sozialen Engagements der Kirchen in Deutschland bedeuten. Es ist dem Staat wohl kaum möglich, die vielen sozialen Dienste, die heute von den Kirchen und deren Verbänden geleistet werden, selbst zu leisten. Mit finanziellen Mitteln allein ist dies nämlich noch nicht getan. Viel wichtiger ist das soziale und persönliche Engagement der zahlreichen Mitglieder. Wollte der Staat diese Aufgaben selbst erfüllen, dann müßte er eine große Zahl ausgebildeter Fachleute erst einmal heranzubilden und müßte mit weit mehr finanziellen Mitteln an die Bewältigung dieser Aufgaben herangehen.

Völlig unverständlich ist es, die Kirchensteuer abschaffen zu wol-

len. Mit einer solchen Maßnahme würde man den Kirchen die Basis entziehen, die sozialen Dienste finanziell sicherzustellen. Die Kirchen müßten dann ihr soziales Engagement erheblich reduzieren. Dies trifft dann aber in erster Linie die sozial Schwachen.

Die KAB bedauert, daß die FDP in einer Zeit, in der das Wirken der Kirchen und ihrer Einrichtungen allgemein respektiert und anerkannt wird, ein solches Papier zur Diskussion freigibt. Erst in der Regierungserklärung vom Januar 1973 hat Bundeskanzler Brandt hervorgehoben, daß die Kirchen mit ihren sozialen Einrichtungen ein wichtiger Partner des Staates sein müssen. Man hätte allgemein erwarten können, daß die Kirchenkommission des Regierungspartners FDP sich stärker an den Aussagen der Regierungserklärung orientiert hätte.“

28.09.1973

FREIBAD SYTHEN

23°
🌊

WIR HABEN MITGEWIRKT

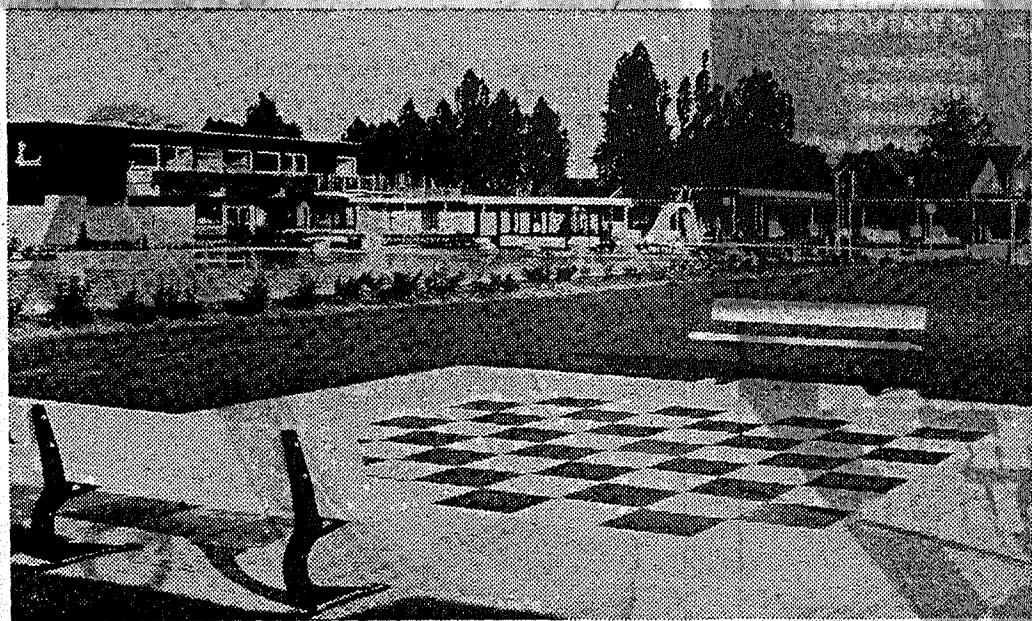


BILD LINKS:

Blick auf das Freibad von der Liegewiese aus: Im Vordergrund die „Schachbrett“-Anlage. Konzentrations-Trimm-Dich für Wasserratten.

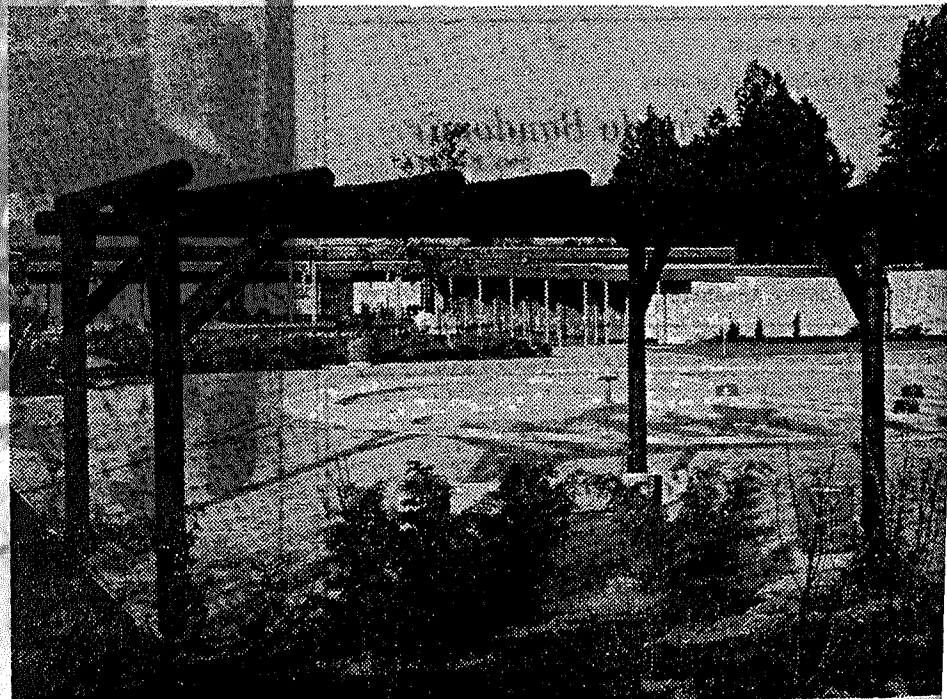


BILD RECHTS:

Blick auf die Pergola und das Kinderplanschbecken. Im Schatten der Pergola können die Mütter ihren Kleinsten beim Planschen zusehen.

Sämtliche

Maurerarbeiten

wurden durchgeführt von der Firma

Wilhelm Haverkamp
Bauunternehmung

4359 SYTHEN - Brinkweg 62 - Tel. 0 23 64 / 64 87



Gestaltung und Ausführung
der gärtnerischen Arbeiten

heinz
Schülte-Nover

Gartenbau
Baumschule

Sythen / Haltern
Breitenweg / Hellweg
Telefon 3132

Fliesenarbeiten

wurden ausgeführt durch:

GEBR. STOCK

Fliesenfachgeschäft - Ruf 3197

Wir führen eine Riesenauswahl in unserem Großlager an:
Wandfliesen • Mosaiken • Glasierte Klinkerböden
Marmorböden • Fassadenriemchen • Glasbausteine

Wir stellen die Fenster und den Innenausbau

her.

Firma

Herm.-Josef Mühlenbrock

Moderne Holzverarbeitung
Bau- und Innenausbau
Kunststoff-Fenster - Möbelhandlung

4358 HALTERN, Münsterknapp 23, Ruf 25 52
privat 63 52

Sämtliche

Putzarbeiten

wurden von uns ausgeführt.

Stuckgeschäft

Reinhold Peters

LIPPRAMSDORF
Im Schabbrink 11 - Tel. 0 23 60 / 3 53

Außenplattierungen

wurden ausgeführt durch die Firma

Karl Elles KG

Straßen- und Tiefbau

DORSTEN - Marler Straße 121-125

FRANZ

Zimmer
Rohplatt
Kunstst
Treppen
Anlage

4359 H
Telefon

Heute

Heute um 11 Uhr w
kerung übergeben.
Freude über das Fr
ziell heißt, ist groß
eine weitere Ergän
Schwimm- und Bad
Der verwöhnte Bad
schmack wählen z
strand am See ode
im neuen Hallenba
im neuen Sythener
Die Badesalzen kan

Elektro

wurden au

Firm

Haustechn

46 D O R T
Hannöver





Über die Treppe auf den Ballon, so sieht es zumindest auf dem linken Bild aus, das den Aufstieg zur Rutschbahn zeigt. Oben bei der Eröffnung des Sythener Freibades (von rechts) Architekt Günther Alves, Amtsdirektor Teigelkamp und Pfarrer Ranneberg. „Kommt ein Schwimmer geflogen“, kann man zum Bild rechts sagen. RN-Foto: Lücke

Sythens Freibaderöffnung wurde zum Volksfest

Der Himmel strahlte auf die „feuchte Mitgift“ des Amtes Haltern

Sythen. Sieben Wochen nach Eröffnung des Hallenbades der Stadt geht auch das Amt baden: Das neue beheizbare Sythener Freibad, das erste in Stadt und Amt Haltern (wenn man von den Strandbädern absieht), wurde am Samstag im Beisein zahlreicher Gäste eröffnet. Zur Freude darüber war am ersten Tag der Eintritt frei. Dementsprechend war das Gedränge.

Einhellig war das Lob über die neue Anlage. Und so wurde die Eröffnung zu einer Schau des Selbstbewußtseins im Amt, das sich bewußt ist, was es an Mitgift mit in die Neuordnungsehe mit der Stadt bringt. Und ein Volksfest war es zudem, mit Musik, Liedern, Ansprachen, einem Freiballstart, deftigem Eintopf und strahlend blauem Sommerhimmel.

Angesichts der neuen Anlage war sogar Bürgermeister Nolde vom Kirchspiel Haltern euphorisch eingestimmt. Er empfahl den Zuhörern Sythen als Urlaubsziel. Die Gegend war so groß, daß er es sich verkniff, sie aufzuzählen, wollte er doch die Eröffnung nicht zu lange hinauszuziehen.

Treffpunkt der Prominenz

Immerhin erwiesen Landrat Becker und Oberkreisdirektor Kann sowie Kreisoberbaudirektor Machnik Bürgermeister Paris und Erster Beigeordneter Holzschneider von der Stadt Haltern, Betriebsdirektor Schmidt von Gelsenwasser, der Leiter des Wasserwerkes Haltern, Diplom-Ingenieur Ulrichs, Politiker aus Stadt und Amt und Vertreter verschiedener Behörden und Schulen Sythen ihre Reverenz.

Bevor die Schlüsselübergabe durch Architekt Günther Alves aus Bad Rothenfelde an Amtsdirektor Teigelkamp erfolgte, gaben Pfarrer Ranneberg von der katholischen und Pastor Dr. Vokkert von der evangelischen Kirche dem neuen Freibad den kirchlichen Segen. Auch Dr. Vokkert zeigte sich überschwänglich: Er will an schönen Sommertagen den Jugendunterricht vom nahen Gemeindezentrum ins Freibad verlegen.

Amtsdirektor Teigelkamp erinnerte daran, daß auf dem Gelände des Freibades ursprünglich die geplante Sythener Hauptschule errichtet werden sollte. Als während des Planungsstadiums das Land die Schulkonzeption änderte und damit das Sythener Projekt hinfällig wurde, beschloß die Gemeinde dafür den Bau eines Freibades als einen Teil des Sythener Freizeitzentrums.

Am 31. Januar 1972 erhielt das Architektenbüro Rehage-Alves den Planungsauftrag für ein beheiztes Freibad in Sythen. Die Firma Dykerhoff & Widmann (Düsseldorf) erhielt ein Jahr später als Generalunternehmer den Auftrag für alle Arbeiten. Verbindlicher Fertigstel-

lungstermin sollte der 15. Mai 1974 sein.

In Rekordzeit fertiggestellt In einer Rekordzeit von nur 13 Monaten (Grundsteinlegung am 14. 6. 1973, Richtfest am 27. 9. 1973) wurde das Freibad termingerecht fertiggestellt. Teigelkamp dankte dem Architekten, dem Generalunternehmer und allen anderen 22 Firmen für die gute Arbeit und Zusammenarbeit.

Die Kosten gab der Amtsdirektor mit 3,2 Millionen DM an. Die Finanzierung nannte er „eine kamealistische Meisterleistung“. „Durch konzentrierte und sparsame Haushaltsführung und durch eine sinnvolle und effektive Vermögensumschichtung wurden die erforderlichen Mittel, ohne auch nur eine Mark als Darlehen aufzunehmen, zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Kirchspiel bringt ein Freibad in die neue Stadt Haltern ein, für das diese keinen Zinsen- und Tilgungsdienst zu leisten braucht.“

Kreis half mit 100 000 DM

Die einzige Beihilfe in Höhe von 100 000 DM gab der Kreis Recklinghausen. Die Kosten für die zur Zeit noch nicht restlos fertiggestellten Erschließungsanlagen (Parkplätze, Bürgersteige, Straßen, Beleuchtung) betragen im ersten Bauabschnitt 410 000 DM. Dazu gab das NRW-Innenministerium eine Beihilfe von 306 000 DM.

Ein weiterer Beihilfeantrag zum Bau eines Fuß- und Radweges entlang dem Brinkweg bis zur Bundesstraße 51 und zur Erstellung von zwei weiteren Tennisplätzen im Sportzentrum neben dem Freibad liegt seit längerer Zeit in Düsseldorf vor.

Teigelkamp wies darauf hin, daß die Anlage eines Fuß- und Radweges am Breitenweg zwischen Haltern und Sythen dringend nötig sei.

Grüße des Kreises Recklinghausen und der Stadt Haltern über-

brachten Landrat Becker und Bürgermeister Paris.

In der Feierstunde, die musikalisch von der Kapelle des Musikvereins, dem Spielmannszug Sythen und einem Kinderchor der Volksschule Sythen umrahmt wurde, gab es als Attraktion eine Fahrt in einem Freiballon zu gewinnen, der nach der Feierstunde neben dem Freibad startete. Der Erlös aus dem Verkauf der Lose kommt der „Aktion Sorgenkind“ zugute. Die Freiballonfahrt gewann der stellvertretende Lippramsdorfer Bürgermeister Johannes Kloth.

OKD Kann ging in die Luft

Auf das Eröffnungsbad verzichteten die Ehrengäste, obwohl einige es angekündigt hatten. Auch Oberkreisdirektor Kann versagte sich in Sythen den Beweis, daß er sich gut über Wasser halten kann. Dafür ging er lieber in die Luft — mit dem Freiballon ...



„Informationsfahrt“ mit viel Pausen und Jausen

Feucht-fröhliche Tour mit den Kärntener Gästen

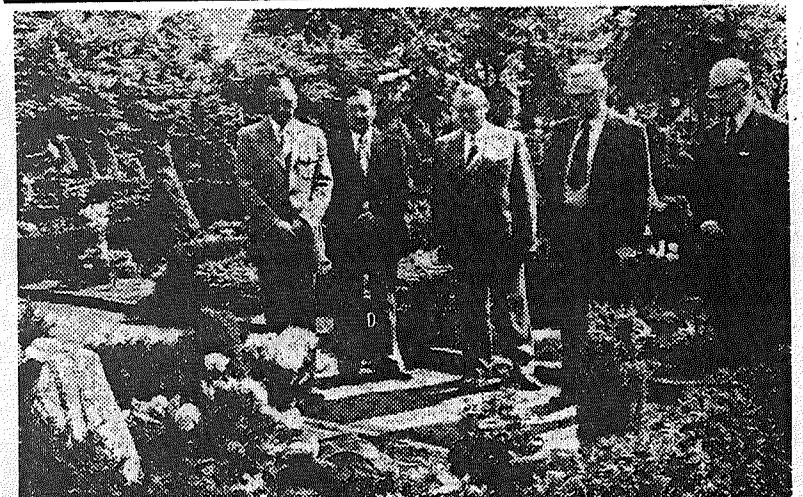
Haltern. Noch leicht angeschlagen vom „geselligen Beisammensein“ am Vorabend, aber mit ungetrübter Förhlichkeit — so starteten am Sonntagmorgen Kärntener Gäste und Halterner Stadtprominenz zur „Informationsfahrt durch Haltern und Umgebung“.

Daß daraus mehr eine Jausenfahrt wurde, lag wohl an den sommerlichen Temperaturen und dem nahenden Abschied der österreichischen Besucher. Vom Kärntener Platz aus ging es zunächst zum Friedhof, wo Vize-Bürgermeister Gerd Vallon einen Kranz am Grab von Partnerschaffs-Mitbegründer Willi Neufeld niederlegte.

Anschließend steuerte man das Schulzentrum an, das sogar Beton-Gegner Stefan Knafl ein bewunderndes „Rasant“ entlockte. Beim nächsten Zielpunkt, im Hallenbad, wurde begeistert die erste feucht-erfrischende Pause bzw. Jause gemacht.

Dann ging es sozusagen Schlag auf Schlag: Vom Hallenbad aus zum neueröffneten Sythener Freibad, wo sicher so mancher gut gekleidete Fahrtteilnehmer plötzlich den brennenden Wunsch verspürte, sich unter das planschende und spritzende Volk zu mischen. Aber was soll's, man befeuchtete sich halt von innen, was zwar nicht unbedingt der Kühlung aber sicherlich der Stimmung einen neuerlichen Auftrieb gab.

So traf man nach einem kurzen Umweg über Lavesum (wo man in die erste Versuchung geriet, noch schnell bei Eggebrecht abzusteigen) gut gelaunt beim Seehof ein, wo man sich beim Essen weitere Besuche und Gegenbesuche versprach. Kurz vor dem Abschied meinte Stefan Knafl resümierend: „Was mir am besten an Haltern gefällt? Die alten Mauern und die jungen Mädchen.“



Am Grab von Willi Neufeld: Bürgermeister Paris, WGH-Fraktionsvorsitzender Zahn, Vize-Bürgermeister Keller, Klagenfurts Vize-Bürgermeister Gerd Vallon und Landesfremdenverkehrsreferent Dr. Stelzer aus Klagenfurt. RN-Foto: Lücke

Freundschaften sind die beste Werbung für Partnerschaft

Halterns SPD „glänzte“ durch Abwesenheit

Haltern. Der Festakt wurde zum zwanglosen Freundschaftsbeweis, als anläßlich der 20jährigen Verbindungen der Stadt Haltern mit dem österreichischen Bundesland Kärnten die Gäste aus dem Süden im

IGBE-Hausfrauennachmittag

Für den heutigen Hausfrauennachmittag sind zum Preis von 4 DM noch Teilnehmerkarten erhältlich. Interessentinnen können sich im Laufe des Vormittags noch bei Josef Jelitte, Kleine Brede 9, melden, oder die Karten direkt am Bus kaufen. Abfahrt ist um 13 Uhr ab Kärntener Platz. Im Preis sind

Terminkalender

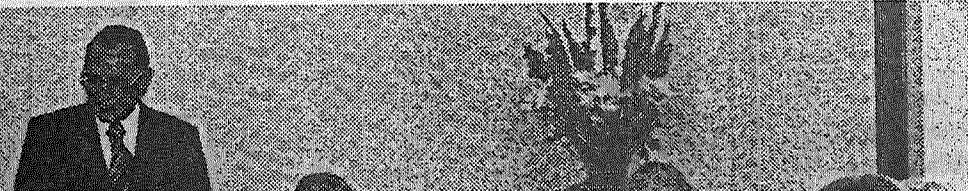
Fahrt, Kaffee, Kuchen und ein Unterhaltungsprogramm mit Modenschau enthalten.

„Westfalkenklang“ Hullern

Der Spielmanns- und Fanfarenzug

spielt am Himmelfahrtstag anläßlich des „Tages der Offenen Tür“ im Haardheim. Abfahrt ist um 10.15 Uhr bei Wilms. Am Dienstag ist um 19.30 Uhr bei Wilms eine wichtige Mitgliederversammlung.

Chorgemeinschaft Haltern Wegen des Himmelfahrtstages ist die Chorprobe in dieser Woche schon heute in der Ritterschänke.



Zerschmitt aus

W. W. - Haltern

Vom

W. W. - Halterner Zeitung

Vom 07. 01. 06

..... Vom

DER WOCHENKOMMENTAR

Nur das Sythener Freibad stört die Ruhe Kleine Wellen

Das Jahr startet ruhig. Schwerer noch als die Weihnachtsgans dürfte den Politikern der Haushaltsentwurf im Magen liegen, den der Bürgermeister im Dezember servierte. Einige Wochen können die Ratsmitglieder noch verdauen, erst am 22. Februar – dann soll der Etat verabschiedet werden – müssen oder dürfen sie ihren Senf zur finanziellen Lage geben.

Still ruht der See? Nicht ganz. Das Freibad in Sythen sorgt für ein wenig Seegang, aber die Wellen schlagen längst nicht so hoch, dass sich Bürger-

meister oder Stadtwerke-Chef ernsthaft Sorgen machen müssten. 2209 von knapp 6000 Sythenern haben für den Erhalt des Freibades unterschrieben, aber hinter vorgehaltener Hand wird im Dorf längst nachgedacht, wie man aus der unvermeidlich erscheinenden Schließung das Beste machen kann. Braucht nicht der Fußballverein dringend einen weiteren Platz? Und kann man nicht die Gebäude des Freibades für die Sportler nutzen, statt teuer ein neues Kabinengebäude zu bauen? • Thomas Liedtke

Dienstag 17.05.06

DER VEREIN DER WOCHEN FREIBAD SYTHEN e.V.

WAZ

Das Freibad geht nicht baden

Viele Bürger engagieren sich, damit das Vorhaben des Vereins gelingt.
Ein dicker Riss in einem Wasserrohr lässt die für Samstag geplante Eröffnung noch offen

Von Beate Mertmann

Sythen. Weit offen steht am Dienstagmorgen das Eingangstor zum Sythener Freibad, und wer hindurchgeht, dem strömt aus jedem Raum, aus jeder Kabine, aus jeder Ecke freudige Aufbruchstimmung entgegen. So, als atmen alle das beglückende Gefühl aus, in einer starken Gemeinschaft zu sein.

Zig Frauen wischen und wienern das ganze Bad zum Saisonstart blank. Auch am Beckenrand fließt der Schweiß. Hier stemmt Hubert Leineweber in einer tiefen



Auch Doris Thiele leistet „Früh-sport vor dem Frühschwimmen“

Grube mit einem Pressluft-hammer dicke Betonschichten auf, Heinz Compall wuchtet die Brocken mit der Schüppe nach oben. Heinz Lammers und Bruno Lücke verschnaufen am Rande gerade ein wenig. Hier, in einem Rohr unter dem Beton, zeigte eine Kamera ein Leck auf. Josef Bredeck (73), früherer Schwimmmeister in diesem Bad, fällt angesichts dieser Szene Schillers Lied von der Glocke ein und zitiert: „Ach! Vielleicht indem wir hoffen, hat uns Unheil schon getroffen!“

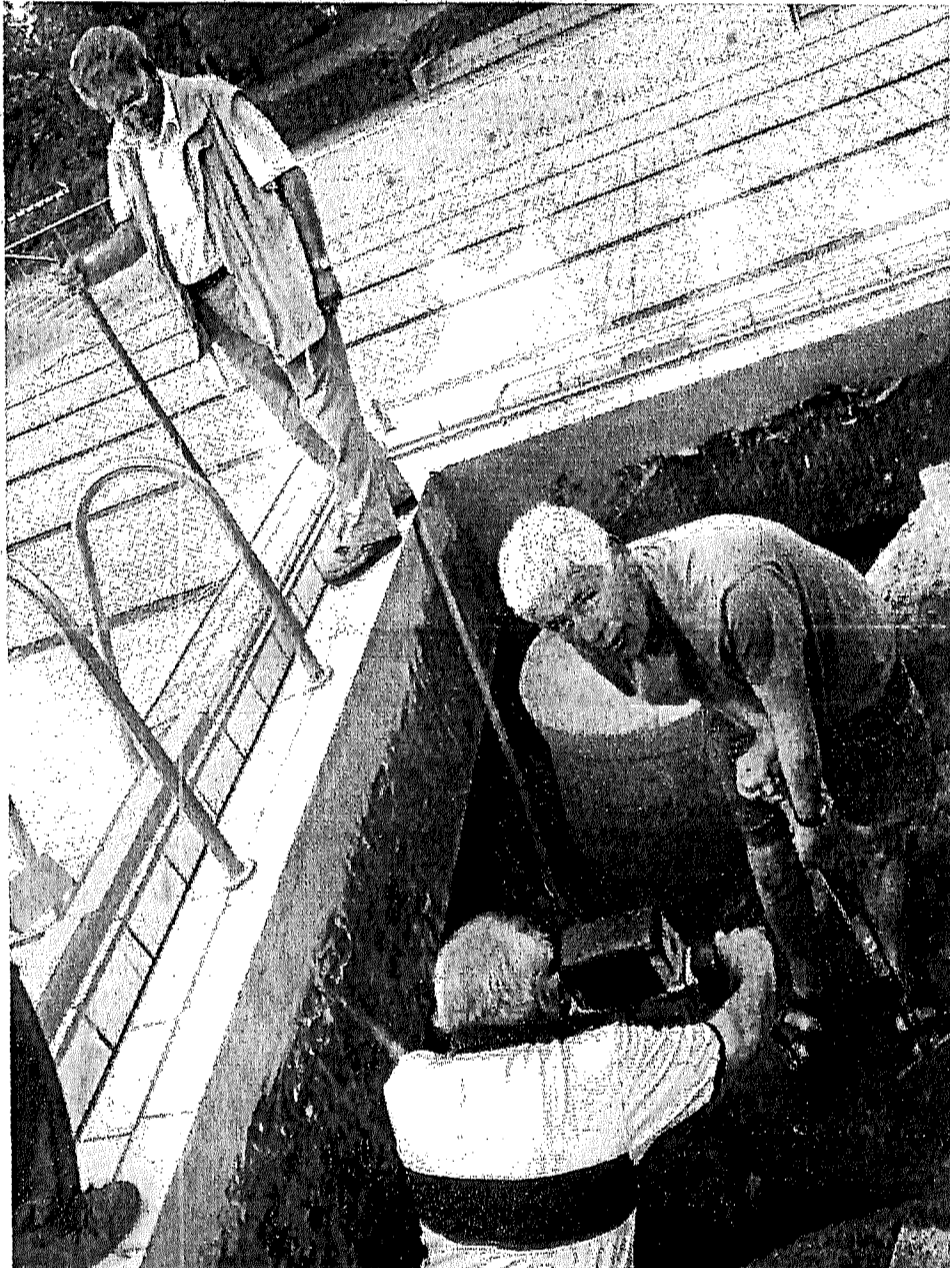
Tatsächlich sieht das Rohr

nicht gut aus. Ein langer, breiter Riss klappt die Männer an. Dadurch sind also die täglich 80 000 Liter Wasser entschwinden, die die Stadtwerke unter anderem als Schließungsargument angeführt hatten. Die Sythener sind indes willens, auch dieses Problem „in trockene Tücher“ zu kriegen.

Otto Lütkenhaus dagegen kann bereits zufrieden sein. Der 73-Jährige erneuerte – mit Heinz Hagemann und assistiert von Werner Spieker sowie Helmut Alfermann – in der Hitze der vergangenen Tage jede Menge Fliesen. „Die haben Ströme von Schweiß vergossen“, lobt Josef Bredeck.

Allerdings ist auch „Bredecks Jopp“ seit Tagen von morgens bis abends im Bad und hilft, dass es gut wird. Ein „Phänomen“ ist zudem „Overhaus Natz“. Für den 87-Jährigen scheint das Freibad geradezu ein Jungbrunnen zu sein. „Der hat schon die Heizung sauber gemacht, die Bänke aufgestellt und gestrichen, Roste reingemacht und was nicht alles“, heißt es. Letzte Woche war er einen Tag nicht da. „Ich muss zur Goldenen Hochzeit“, hatte er erklärt, „aber lieber käme ich hier her...“

Keinesfalls, sagen alle, dürfe Manfred Leipholz vergessen werden. „Der hat die Pumpen, Motoren und Lager überholt und repariert, das ist unglaublich.“ Ob all der Einsatz allerdings ausreicht, dass der Verein das Bad am Samstag eröffnen kann, ist noch fraglich. Eine superstarke Leistung bleibt all dies dennoch.



Schweiß wird auch hier vergossen, wie Otto Lütkenhaus (oben) sieht. Hubert Leineweber (mit Presslufthammer) und Heinz Compall legen das lecke Rohr frei. Fotos, WAZ, C. Joemann

Informationen für die Mitglieder

Der Verein „Freibad Sythen e.V.“ wurde am 22. März 2006 gegründet. Die Initiative ging von Wolf von Elbwart aus. Nachdem der Sythener im November 2005 aus der WAZ von den Schließungsplänen erfahren hatte, organisierte er eine Unterschriftenaktion. Aus der Protesterklärung von 2209 Bürgern heraus entwickelte sich die Idee, das Freibad in eigener Regie weiter zu betreiben.

1. Vorsitzender ist Martin Thies; Wolf von Elbwart-Geschäftsführer und 2. Vorsitzender; Andrea Beck 1. Kassiererin, 2. Kassierer Jürgen Brink. Der Verein wirbt auf seiner Internetseite (www.freibad-sythen.de): „Mit der Mitgliedschaft rettest du das Freibad in Sythen vor dem Untergang. Für dich, deine Familie, deine Freunde und viele viele andere. Darüber hinaus haben Mit-

glieder freien Eintritt.“

Aufnahmeanträge liegen ab Donnerstag, 18. Mai, in der Sparkasse, der Volksbank sowie in der Postfiliale in Sythen aus. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder bis 17 Jahre beträgt 15 Euro, für Erwachsene 25 Euro. Der Familienbeitrag (mit Kindern bis 17 Jahren) kostet 60 Euro. Jeweils inklusive Saisonkarte/n.

Alle Mitglieder (auch die, die sich bereits in Listen eingetragen haben), sind gebeten, in Zeit von Samstag, 20. Mai bis Mittwoch 24. Mai (Sa. und So. ganztägig, Mo. bis Mi. ab 14 Uhr) zum Freibad zu kommen. Mitzubringen sind der ausgefüllte Aufnahmeantrag sowie Fotos im Passbildformat, die auf die Mitgliedsausweise aufgebracht werden.

Informationen erteilen auch Silvia Wiethoff, ☎ 0171/408586 und Dirk Bauer, ☎ 60 66 62.

„Dass so viel möglich ist...“

In allen Sparten wirken Fachleute ehrenamtlich mit

Sythen. Wolf von Elbwart, der im November 2005 den ersten Protest gegen die Schließungspläne organisiert hat, steht im Bad und staunt. „Man kann ja durch Eigeninitiative viel erreichen, aber dass so viel möglich ist, hätte ich nicht gedacht“, sagt er. Das Konzept, das der Freibad-Verein am 4. Mai fertig hatte, beeindruckt in der Tat alle, die es sehen.

Gleich am Montag, nach der Entscheidung des Stadtwerke-Aufsichtsrates, dem Verein das Freibad zu übertragen, wurde ein Bademeister eingestellt: Harald Albers (21) aus Südkirchen. 30 Vereinsmitglieder (Rettungsschwimmer) wollen ihn bei der Aufsicht unterstützen. 50 übernehmen ehrenamtlich den Kassendienst. Die Reinigung besorgt – unter-



Sie leiten den Verein: (v.r.) Martin Thies, Jürgen Brink, Andrea Beck und Wolf von Elbwart.

stützt von Vereinsmitgliedern – eine „Ich-AG“. Die Leitung der Technik übernahm der Vorsitzende, Diplom-Ingenieur Martin Thies. Für die einzelnen Sparten stehen ihm die Diplom-Ingenieure Michael Scheideler, Frank Gebhart, Jürgen Brink, Harald Babel und Günter Rehme zur Seite. Dr. Georg Tuschewitzki, Leiter der Abteilung für Trink- und Badewasserhygiene und Umweltmikrobiologie beim

Hygiene-Institut in Gelsenkirchen, sorgt für die Wasserqualität. Kassiererin Andrea Beck ist praktischerweise Fachfrau für die Verwaltung von Wohnungseigentum. Der Steuerberater Thomas Böwing bringt sein Fachwissen ein. Der Rechtspfleger Gerd Bredeck und der Volljurist Rainer Rathmer sorgen für Verträge und Versicherungen. Den „Eventbereich“ übernahmen RWE-Vertriebsleiter Günter Rehme und WAZ-Redakteur Dirk Bauer. Dirk Bauer sowie RN-Redakteurin Silvia Wiethoff besorgen die Pressearbeit. Die Internetseite betreut Markus Nienierza. Und das alles ehrenamtlich. Beratend steht dem Verein zudem Landrat a.D. Hans-Jürgen Schnipper zur Seite. **mert-**

über WAZ vom 17.05.06

Wenig Geld, aber große Zuversicht

Stadtwerke und Förderverein unterschreiben Betreibervertrag.
Bis Samstag waren bereits 500 Mitgliedsausweise ausgestellt

WAZ 27.5

Ausschnitt
aus der
WAZ

nom 22.05.2006



Birgit Rathmer (re.) füllte gestern Mitgliedsausweise für den Förderverein Freibad Sythen aus. Sogar Familien aus dem Ruhrgebiet, die ihre Ferien auf dem Campingplatz in Sythen verbringen, meldeten gestern ihre Mitgliedschaft an.
Fotos: WAZ, Lutz von Staegmann

Von Irene Stock

Sythen. Den Fortbestand des Freibades konnten sich viele nur als eine gewaltige Utopie vorstellen. Am vergangenen Freitag unterzeichneten Stadtwerke-Geschäftsführer Bodo John und Martin Thies, Vorsitzender des Fördervereins „Freibad Sythen e.V.“, den Vertrag über den Betreiberwechsel des Schwimmbades.

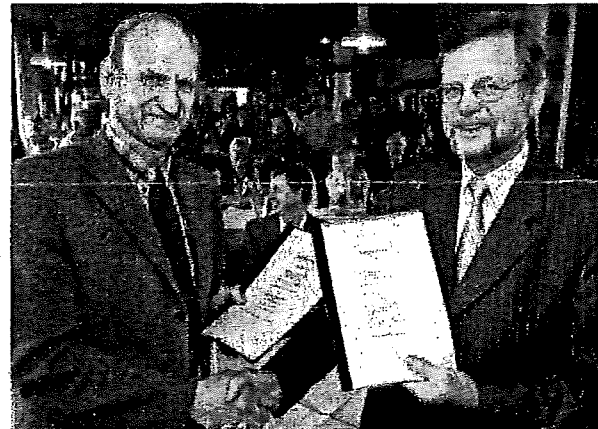
Man habe das, was da rein auf der Basis von Bilanzzahlen entschieden wurde, nicht „im Raum stehen lassen wollen“, so Martin Thies. Die Sythener protestierten, sammelten Unterschriften, formierten sich zu einer Initiative und gründeten den Förderverein, der nun das Bad in Eigenregie führt.

Der Enthusiasmus der Vereinsmitglieder löste nicht nur viele handwerkliche Probleme

im Freibad, sondern sorgte auch bei der Schlüsselübergabe am Freitagabend für Unterhaltung. „Mancher Verein wäre froh, wenn er so viele Mitglieder hätte wie wir Kassierinnen“, verwies Thies auf den

Einsatz der Frauen. Oder: „Wir haben hier auch so einen wie im Film ‚Das Boot‘, der hat auch das Schmieröl bis zu den Ellenbögen.“

Ein Stamm von 300 Mitgliedern organisierte eine Chlor-



Martin Thies (li.) und Bodo John unterzeichneten am Freitag den Betreibervertrag für das Freibad Sythen.

gas-Anlage, neue Fliesen, eine Fachkraft für die Wasseranalyse, reparierte Wasserleck und Pumpanlage - und überzeugte die Ruffer in der Wüste, die dem Projekt keine Chance gaben. Ohne die Unterstützung der Stadtwerke (Thies: „Das war immer ein sauberes Verhandeln“), des Bürgermeisters und des Landrates a.D. Jürgen Schnipper, der für Sponsoren warb, sei der Öffnungstermin nicht so schnell realisiert worden. „Der Verein hat alles, nur eines fehlt: Geld.“

Um die Pacht für das erste Jahr muss er sich indes nicht mehr sorgen: Bürgermeister Bodo Klimpel schenkte dem Verein einen Euro (Höhe der jährlichen Pachtgebühr an die Stadtwerke). Und die nicht mehr vorhandene „Haushaltsstelle für Geldumschläge“ ersetzte der Bürgermeister au-

genzwinckend: „Ich überreichte Ihnen einen Umschlag im Namen meiner Frau.“

» Bis letzten Samstag haben die ehrenamtlichen Helfer des Fördervereins bereits 500 Mitgliedsausweise ausgegeben. Unterstützung demonstrieren auch die Gäste der umliegenden Campingplätze, u.a. sind Bochumer und Gelsenkirchener dem Verein beigetreten.

Öffnungszeiten

Das Freibad Sythen wird am kommenden Donnerstag, 25. Mai (Christi Himmelfahrt) eröffnet. **Öffnungszeiten:** 7.30 Uhr bis 21 Uhr (letzter Einlass ist um 20 Uhr). Eintrittsgelder: Kind 2,50 Euro, Erwachsener 3,50 Euro.

Die Sythener haben sich ihr Freibad zurückerobert

Feierliche Wiedereröffnung zog am Sonntag viele Besucher an. Der Förderverein ruht sich aber nicht auf seinen Lorbeeren aus.

Auch Vorsitzender Martin Thies meint: „Wir sind nicht am Ende eines Weges. Wir sind mittendrin“

Von Oliver Borgwardt

Sythen. Schwungvoll schiebt der Dreikäsehoch sein Fahrrad in den Ständer, so dass der Wimpel an der langen Stange wippt, und eilt seinen Eltern voraus zum Badeingang. Eine Szene, die sich am Sonntag dutzendfach wiederholte und die Fahrradparkplätze knapp werden ließ. Sythens Bad öffne-

nete seine Tore, und die Sythener kamen in Scharen.

Darunter auch Bodo Klimpel, der auch ganz froh über den vormittäglichen Anlaß schien. „Klar, als Bürgermeister schneidet man auch lieber Bändchen durch, als etwas zu schließen“, scherzte das Stadtoberhaupt gut gelaunt und lobte den Einsatz des Fördervereins „Freibad Sythen e.V.“.

Denn ohne das Engagement der rund 2500 Mitglieder würde dieser Tage im Freibad das Wasser einsam vor sich hin verdunsten. Statt dessen blickte Martin Thies in viele dankbare Gesichter. Der Vorsitzende wandte sich mit den wohl von den meisten Gästen erwarteten Worten an die Sythener. Quintessenz: Man habe viel geschafft, aber man werde

noch viel tun müssen.

„Ob das ein großer Tag für mich ist? Naja...“ Thieß überlegt einen Moment, dann meint er „Wir hatten viele große Tage bisher, aber das hier ist nicht das Ende eines Weges. Wir sind mittendrin“.

Unzweifelhaft ist aber, dass zumindestens ein Meilenstein auf dem langen Weg erreicht worden ist. Das sahen auch



viele der Besucher so.

„Wir waren früher schon immer hier, als wir noch in Sythen gewohnt haben“, erzählte etwa Angar Huster, der mit seinen Kindern aus Lüdinghausen gekommen war. „Toll, dass die das wieder hinbekommen haben!“ Angetan zeigte sich auch Markus Krüger aus Haltern: „Ich bin das erste Mal hier, aber es gefällt mir gut“.

„Eine schöne Sache, vor allem für die Kinder“, lobt auch das Flaesheimer Ehepaar Brockmann mit seiner dreijährigen Tochter. Zustimmung überall.

Mit solchem Rückenwind könnte es weitergehen. Die Eröffnung mit Musik, Grill, Wasseraktion wie Tauchen lockte schon eine Menge Besucher an. Sythen hat sein Bad zurück – hoffentlich für länger.

WSZ 19.6

Baderhalt scheint doch möglich

Sythen. Zum ersten Mal traf sich am Freitagabend ein erweiterter Kreis von Mitstreitern, um Wolf von Elbwart und Martin Thies mit ihrer Initiative zu unterstützen. Deutlich wurde: Die Sythener haben nicht nur den festen Willen, den Badebetrieb im Mai wieder aufzunehmen. Sie können auch das nötige Fachwissen dafür einbringen. Vom Biologen, der für ein Hygiene-Institut die Wasserqualität von 500 Bädern überwacht, über die Fachfrau für Hausverwaltung, den Marketingexperten bis zum Spezialisten für Rechtsfragen wie Haftung bei Personenschaden oder Vereinsgründung reichen die Qualifikationen. Froh ist die Initiative darüber, dass sie auf die Sythener Urgesteine Josef Bredeck und Hermann Thies zählen darf. Die beiden Rentner sind nicht bange, die Technik bis zum Eröffnungstag auf Vordermann zu bringen. Das bestätigte Bredeck, der bis 1995 als Schwimm-Meister im Sythener Bad tätig war, nach einer ersten Prüfung der Anlage: „Die Begehung ist viel positiver verlaufen als erwartet.“ Seiner Ansicht nach können die Filter noch zehn Jahre halten. Von 16 pneumatischen Ventilen machten nur drei oder vier Probleme. Die 800 Brenndüsen der Heizung müssten wie in den Jahren zuvor gereinigt werden. Die Riesensumme von 1,5 Mio. Euro für die Renovierung scheint somit vom Tisch. Nächstes Ziel der Initiative ist es, ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten, um anschließend den Förderverein „Sythener Freibad“ zu gründen.

- WAZ

Schnitt aus

WZ-Malton

VOM

RD-Haltener Zeitung

VOM 07.01.06

VOM

DER WOCHENKOMMENTAR

Nur das Sythener Freibad stört die Ruhe **Kleine Wellen**

Das Jahr startet ruhig. Schwerer noch als die Weihnachtsgans dürfte den Politikern der Haushaltsentwurf im Magen liegen, den der Bürgermeister im Dezember servierte. Einige Wochen können die Ratsmitglieder noch verdauen, erst am 22. Februar – dann soll der Etat verabschiedet werden – müssen oder dürfen sie ihren Senf zur finanziellen Lage geben.

Still ruht der See? Nicht ganz. Das Freibad in Sythen sorgt für ein wenig Seegang, aber die Wellen schlagen längst nicht so hoch, dass sich Bürger-

meister oder Stadtwerke-Chef ernsthaft Sorgen machen müssten. 2209 von knapp 6000 Sythenern haben für den Erhalt des Freibades unterschrieben, aber hinter vorgehaltener Hand wird im Dorf längst nachgedacht, wie man aus der unvermeidlich erscheinenden Schließung das Beste machen kann. Braucht nicht der Fußballverein dringend einen weiteren Platz? Und kann man nicht die Gebäude des Freibades für die Sportler nutzen, statt teuer ein neues Kabinengebäude zu bauen? • Thomas Liedtke

Handwritten notes and signatures in the top right corner, including a large signature and the letters 'a' and 'b'.

Faded, illegible text at the top of the page, possibly a header or title.

Klimpel verteidigt geplante Schließung

Bürgermeister ruft zur Versachlichung der Diskussion auf

Sythen. Bürgermeister Bodo Klimpel hat die geplante Schließung des Sythener Freibades verteidigt und zu einer Versachlichung der Diskussion aufgerufen.

Im Rahmen seiner Grußworte zum Neujahrsempfang der Sythener Schützen lobte das Stadtoberhaupt ausdrücklich die „angenehme und sachliche Atmosphäre“, in der er die von Bürgern zusammengetragenen Unterschriftenliste gegen die Schließung des Freibades erhalten habe. Es sei ein legitimes, demokratisches

Recht der Bürger, „sich für Belange einzusetzen, die ihnen wichtig sind“, betonte er, wandte aber ein: „Das Sammeln von Unterschriften ist eine Sache, die Entscheidung pro oder contra Schließung des Freibades eine andere.“

Kernargument des Bürgermeisters für die Schließung ist nach wie vor die wirtschaftliche Situation. Er verwies darauf, dass „kaum ein öffentliches Schwimmbad kostendeckend, geschweige denn gewinnbringend betrieben werden kann“. Das Bad in Sythen

sei da keine Ausnahme. Jahrelang hätten die Stadtwerke Verluste kompensieren müssen, bis dann aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine Entscheidung über die Zukunft des Bades unumgänglich geworden sei.

Klimpel versprach, dass sich niemand die Entscheidung, die erst im Aufsichtsrat der Stadtwerke und am 22. Februar im Stadtrat zu treffen sein wird, leicht machen werde. Die Unterschriftenliste sei bereits an alle Entscheidungsträger weitergeleitet worden. ares

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom 09.01.06

RH-Halterner Zeitung

am

.....om

Welche Ziele werden verfolgt?

Zur Diskussion über die Schließung des Freibades erreichte uns folgender Leserbrief:

Schon merkwürdig: Da werden große Zahlen in den Raum gestellt und schon duckt sich die Politik weg. Welche Position vertreten unsere Stadträte zu dem Thema? 100 000 Euro Miese im Jahr, 1 Mio. Investitionsaufwand, aber was bedeutet das denn?

Werden die 100 000 Euro im Jahr denn auch eingespart, wenn das Freibad geschlossen wird? Da wird doch ein erheblicher Anteil an Gemeinkosten enthalten sein, und die werden dann einfach umverteilt auf das Halterner Bad und die Seestadthalle. Oder wird Personal entlassen? Gibt es tatsächlich eine Planung für die Stilllegung des Freibades, die zur Einsparung führen wird?

Und dann die Investition, falls sie tatsächlich unaufschiebbar ist: Die wird je nach Ansatz auf mindestens 10 Jahre abgeschrieben, für die Bilanz bleiben dann nur noch 100 000 p.a. übrig (plus Kapitaldienst?). Beide Summen mindern den steuerpflichtigen Gewinn, also zahlt die Hälfte das Finanzamt.

Und plötzlich ist da nur noch sehr wenig einzusparen, aber Sythen hat dann kein Freibad mehr. Da fragt man sich schon, welche Ziele tatsächlich verfolgt werden... Man könnte doch einfach Betriebskosten senken. Mitarbeiter, die irgendwann einmal als ABM-Kräfte eingestellt wurden, wieder einsparen. Oder das Freibad bei schönem Wetter öffnen und bei schlechten Wetter schließen. Das könnte die Einnahmeseite verbessern. Der Silbersee ist keine Alternative für Familien aus Sythen. Haltern hingegen hat das Strandbad, das durchaus

für Familien geeignet ist.

Auch das Argument, in Haltern wären in den letzten Jahren 6 Mio. investiert worden, ist doch absurd. Warum schlechtem Geld gutes hinterwerfen? Warum also die Schließung in Sythen? Selbst wenn durch die Schließung Geld gespart werden könnte, wozu? Politik und Verwaltung beweisen doch seit Jahrzehnten, dass es völlig egal ist, wie viel Geld verfügbar ist, die Ausgaben werden immer höher sein, als die Einnahmen.

▪ Harald Babiel
Werkstraße 23

Ruhe empfindlich gestört

Ebenfalls zum Thema Freibad und unserem Wochenkommentar schreibt eine Sythenerin:

Der Wochenkommentar mit der Überschrift „Nur das Sythener Freibad stört die Ruhe“ hat meine Wochenendruhe ganz erheblich gestört!

Ich empfinde es als sehr unfair, wir tendenziell die Berichterstattung zum Thema „Freibad Sythen“ ausfällt. Warum wird nicht positiv darüber berichtet, wie engagiert in so kurzer Zeit auch in Schulen und Kindergärten mehr als 2200 Unterschriften für das Freibad gesammelt wurden?

Warum wird nur in einem kleinen Nebensatz erwähnt, dass die Sythener über die Gründung eines Fördervereins zum Erhalt des Bades nachdenken, das übrigens auch von vielen Halterner Bürgern und Gästen aus dem Ruhrgebiet genutzt wird?

Herr Liedtke muss natürlich die Ansicht vieler Sythener nicht teilen, aber von der Halterner Zeitung wünsche ich mir für die Zukunft eine neutrale Berichterstattung.

▪ Birgit Rathmer
Schalweg 8

-Ausschnitt aus

WAZ-Halterner

WAZ-Halterner Zeitung

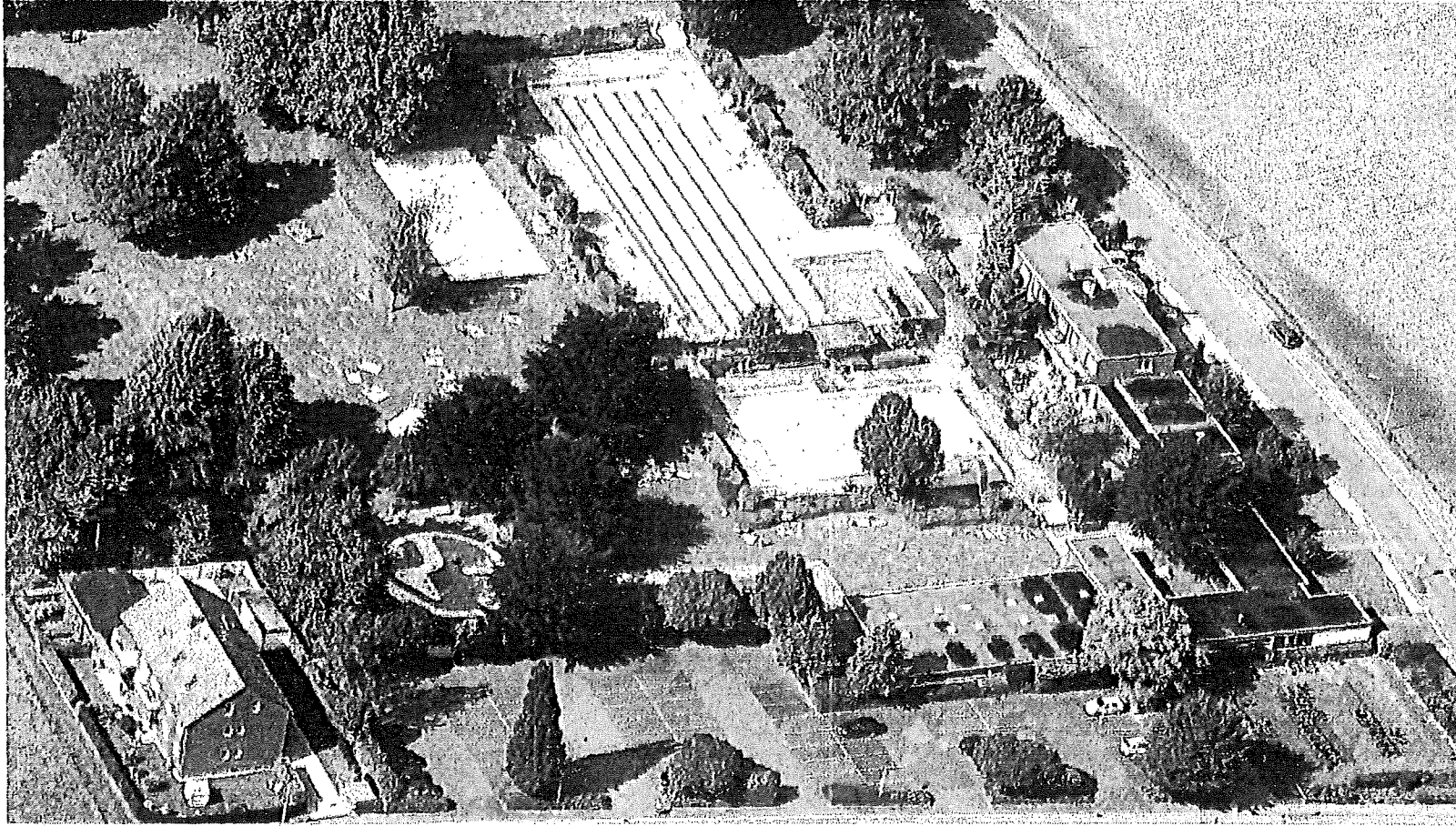
vom

vom

09.01.06

Stadtwerke: Badbetrieb aufgeben

Einstimmiges Votum der Politiker lässt nur noch eine theoretische Chance für den möglichen Förderverein zu. „Wir können uns den Luxus nicht länger erlauben“



Die Chancen, dass das Sythener Freibad noch einmal seine Tore öffnet, sind nach dem einstimmigen Votum des Stadtwerke-Aufsichtsrats gesunken. Deshalb werden auch die Stadtwerke nun verstärkt nach einer Alternativ-Nutzung Ausschau halten.

Foto: WAZ, Hans Blossey

Von Georg Bockey

Haltern. Die Zukunfts-Chancen für das Sythener Freibad sinken. Denn der Aufsichtsrat der Stadtwerke stimmte einstimmig dafür, dass diese nicht mehr das Bad führen werden. Das erklärten Geschäftsführer

chen Gründen gefasst worden, weil die Stadtwerke nicht länger Jahr für Jahr in diesem Bereich ein Minus erwirtschaften sollen.

Damit stehen für den Aufsichtsrat zwei Dinge fest: Erstens soll es eine Folgenutzung geben, die den Stadtwerken ei-

die finanziellen Voraussetzungen schafft (Investitionskosten und das Minus beim Betreiben übernimmt). Dazu Bodo John: „Dann können wir gleich alles beim Alten lassen. Aus meiner Sicht schafft es ein Förderverein sicherlich, Personalkosten durch Ehrenamt-

diesem Luxus nicht länger leisten können.“

In konkreten Zahlen bedeutet das: Um den Betrieb in 2006 zu ermöglichen, müssten nach Johns Angaben etwa 150 000 Euro investiert werden. Hinzu käme am Ende der Saison ein Minus von rund

KOMMENTAR

Zeit zum Abschied

Schon vorher haben sich CDU, WGH und Grüne gegen das Sythener Freibad ausgesprochen. Nun haben auch die drei SPD-

Elbwart setzt Sythener Politiker unter Druck

Möglicher Trägerverein für das Freibad will mit 400-Euro-Kräften die Personalkosten um mehr als die Hälfte reduzieren

Sythen. Wolf von Elbwart kämpft für den Erhalt des Sythener Freibads. „Wenn die Stadtwerke das Bad für einen Euro im Jahr verpachten und vorher die notwendigen Reparaturen übernehmen, sind wir bereit, das Bad zu betreiben“, sagt der Sythener.

Und er nennt auch gleich seine Motivation: „Ich kann nicht einsehen, dass dieses Filetstück von Sythen geschlos-

sen werden soll, weil angeblich dafür kein Geld mehr da ist. Wenn ich gleichzeitig sehe, dass für Dinge wie Bahnhofsvorplatz, Radstation oder Stadtverschönerung Geld verschleudert wird, passt das nicht zusammen.“

Nach Aussage von Elbwards sei auch für Sythen ein ähnliches Modell wie beim Marler Guido-Heiland-Bad möglich: „Die derzeit von den Stadt-

werken angegebenen Personalkosten in Höhe von 120 000 € würden wir um über 50% unterschreiten, wir können mit einigen 400-Euro-Kräften arbeiten, zudem ehrenamtliche Arbeiten übernehmen.“

Für den Sythener macht eine solche Übernahme auch nur dann Sinn, wenn das finanzielle Risiko des Badbetreibens bei den Stadtwerken

bliebe. „Wir wären natürlich auch nicht in der Lage, die Abwassergebühren für 30 000 Kubikmeter Wasser zu bezahlen.“

Ein entscheidender Punkt für Wolf von Elbwart ist die Frage, was nun zu den nötigsten Sanierungsarbeiten gehört und wie teuer dieses wird. Denn aus seiner Sicht sind die stets genannten 1,2 Millionen Euro zu hoch. „Wenn die Kos-

ten doch zu groß werden, kommen wir wohl nicht an der Schließung vorbei.“

Gleichzeitig will er Druck gegen die drei CDU-Ratsfrauen aus Sythen aufbauen: „Wenn, abgesehen von der Baderhalt sind, können es sich die von Sythenern gewählten Ratsmitglieder nicht erlauben, anders abzustimmen.“ **gb**

Kommentar Seite 2

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom 21. 01. 06

RW-Halterner Zeitung

vom

vom

Tourismus-Manager soll alle Aktivitäten offensiv vermarkten

WGH für Freibad-Schließung in Sythen

Haltern • Die Wählergemeinschaft Haltern (WGH) sieht keine andere Alternative, als das Sythener Freibad zu schließen. Dieses Fazit zogen die Fraktionsmitglieder am Samstag bei der Etatberatung im Seehof.

Das „Von-Elbwardsche-Modell“ oder der Vergleich mit dem Modell des Guido-Heiland-Bades in Marl hat nach Ansicht der WGH keine Aussicht auf Erfolg. Das Ansinnen, quasi alle Investitionskosten auf die Stadtwerke und damit auf die Stadt abzuwälzen, findet keine Zustimmung bei der WGH. In diesem Zusammenhang wurde die Forderung nach einem Freizeit-/Tourismuskonzept mit einem qualifizierten Tourismus-Manager gestellt, der die vielen, zersplitterten Einzelaktivitäten im Tourismusbereich bündelt und offensiv vermarktet. Diese fehlende Vermarktung des Sythener Bades habe mit zu der wirtschaftlichen Situation des Bades beigetragen.

Nach einem Überblick über die Eckdaten des Haushaltes wurden einige Themen diskutiert. Da die Einnahmenseite aufgrund ständig rückläufiger Schlüsselzuweisungen und ausbleibender Grundstückserlöse weiter wegbriecht, steht die Forderung nach einer an-

gemessenen Finanzausstattung der Kommunen durch Bund und Land für die WGH an erster Stelle. Zumal weiteres Ungemach für die städtischen Haushalte durch ein laufendes Verfahren zur Rechtmäßigkeit der Grundsteuer vor dem Bundesverfassungsgericht droht. Die WGH hat den Bürgermeister gebeten zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, eine Erklärung seitens der Stadt abzugeben, dass ein formeller Widerspruch gegen die in Kürze herausgehenden Grundsteuerbescheide nicht erforderlich wird. Die Stadt vielmehr erklärt, dass, sollte der Klage stattgegeben werden, allen Bürgern die dann zu Unrecht erhobene Grundsteuer erstattet wird. So könnte der Arbeitsaufwand durch eine Flut von Widersprüchen begrenzt werden.

Das freiwillige Haushaltssicherungskonzept des Kreises reicht nach Ansicht der WGH nicht. Auch von dieser Ebene müsse eine deutliche Entlastung der Städte erfolgen. Die WGH unterstützt Bemühungen, durch interkommunale Zusammenarbeit Einsparungen zu erzielen. Der Vision des Landrates von der Veststadt erteilt die WGH eine klare Absage.

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom

RN-Halterner Zeitung

vom 24.01.06

..... vom

LESERBRIEF

WGH sieht für Freibad-Erhalt keine Chance

Haltern. Zur diesjährigen Etatberatung trafen sich die WGH-Mitglieder am Samstag im Seehof. Nach einem ausführlichen Überblick über die Eckdaten des Haltshaltes wurden dabei diverse Themen ausführlich diskutiert.

» Da die Einnahmenseite aufgrund ständig rückläufiger Schlüsselzuweisungen und ausbleibender Grundstückserlöse weiter wegbricht, steht für die WGH die Forderung nach einer angemessenen Finanzausstattung der Kommunen durch Bund und Land an allererster Stelle. Zumal weiteres Ungemach für die städtischen Haushalte durch ein laufendes Verfahren zur Rechtmäßigkeit der Grundsteuer vor dem Bundesverfassungsgericht drohe. Die WGH hat den Bürgermeister gebeten zu prüfen, ob eine Möglichkeit besteht, eine Erklärung seitens der Stadt abzugeben, dass ein formeller Widerspruch gegen die in Kürze herausgehenden Grundsteuerbescheide nicht erforderlich wird.

» Das freiwillige Haushaltssicherungskonzept des Kreises reicht laut WGH nicht. Auch von dieser Ebene müsse eine deutliche Entlastung der Städte erfolgen.

» Der Vision des Landrates von der Veststadt erteilt auch die WGH eine klare Absage.

» Breiten Raum nahm die Diskussion um das Sythener Freibad ein. Hier sieht die WGH derzeit keine Alternative, als das Bad aus wirtschaftlichen Zwängen zu schließen. Das von-Elbwartsche-Modell hat nach Ansicht der WGH keine Aussicht auf Erfolg. In diesem Zusammenhang wurde vielmehr die Forderung nach einem Freizeit-/Tourismuskonzept mit einem qualifizierten Tourismus-Manager gestellt.

»Freibad Sythen Täglich 2209 Gäste würden helfen

Sythen. Sythen. Zum WAZ-Bericht „Elbwart setzt Sythener Politiker unter Druck“ und Kommentar: „Glaubwürdig“, WAZ vom 21. Januar:

„Es nützt unserem Dorf wenig und ist für die Erhaltung unseres Freibades schädlich, wenn Emotionen geschürt werden. Und durch Ausübung von Druck werden eben diese Emotionen verstärkt. Der Rat der Stadt Haltern hat 48 Mitglieder aus allen Ortsteilen und fünf Parteien, die über die Schließung oder die Weiterführung unseres Bades abzustimmen haben.

Und es ist nur natürlich, dass wir als Sythener Bürger darauf setzen, dass die von uns gewählten Ratsdamen und -herren ihr Votum für die Erhaltung unseres Freibades abgeben. Wenn der Rat für die Schließung votiert, ist unser Freibad noch nicht verloren.

Eine noch kleine Gruppe Sythener setzt sich für die Fortführung des Badebetriebes in der Regie eines Fördervereins ein. Das geht aber nur dann, wenn die Investitions- und Betriebskosten überschaubar und von einem Verein zu schultern sind. Auch müssen DIN-Normen eingehalten werden, die angeblich mit den vorhandenen Filtern nicht zu schaffen sind.

All diese Fakten werden zurzeit geprüft. Bei positiven Ergebnissen wird sich ein Trägerverein gründen. Also, liebe Sythener Bürgerinnen und Bürger, Licht am Ende des Tunnels ist zu sehen. Die 2209 Unterschriften alleine retten das Bad nicht. Wenn es denn weiter Bestand haben wird, sollten in der Badesaison 2006 auch täglich 2209 Badegäste unser Bad nutzen.“

Wolf von Elbwart
Im Oer 97
Haltern-Sythen

WAZ-Haltern vom 24.01.06

WAZ-Halterner Zeitung vom

VOM

Bundnisgrüne stimmen für Badschließung

„Fortführung wäre unverantwortlich“

Haltern. „Bereits vor zwei Jahren haben wir öffentlich erklärt, dass spätestens dann, wenn größere Investitionen für das Freibad Sythen notwendig werden, die Entscheidung über eine Schließung des Bades ansteht“, bezieht Michael Zimmermann, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90 / Die Grünen, eine klare Position.

Der Zeitpunkt der Schließung sei jetzt gekommen. Denn: Durchschnittliche Defizite von 175 000 € pro Jahr würden sich durch die anstehenden Investitionen auf jährlich ca. 280 000 € erhöhen. Bei einer jährlichen Öffnungszeit von ca. 90 Tagen, wobei die Hälfte dieser Zeit wetterbedingt nur bis 11 Uhr geöffnet war, und den zahlreichen anderen Bademöglichkeiten im Umkreis von wenigen Kilometern, sei diese Summe beim besten Willen nicht mehr zu rechtfertigen.

Zimmermann: „Bei einer Haushaltsslage, die in diesem Jahr zu einem Defizit von rund 20 Millionen € bei einem Gesamtvolumen von 89 Millionen € führen wird, wäre eine Fortführung des Badebetriebes in Sythen unverantwortlich.“

Die bisher bekannten Vorstellungen einiger Sythener Bürger bzgl. der Übernahme des Bades durch einen Verein seien keine akzeptable Lösung. Die Stadtwerke müssten danach nicht nur die 1,2 Millionen € an Investitionen, sondern auch das Risiko bei einem Scheitern des Projektes tragen. Aus den oben genannten Gründen würden die Vertreter der Grünen im Aufsichtsrat der Stadtwerke für die Schließung des Bades stimmen.

Handwritten signature:
Haltern
e

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom 25. 01. 06

RN-Halterner Zeitung

vom

..... vom

Aus und vorbei: Stadtwerke schließen Freibad

Hintertür für Förderverein bleibt offen

Sythen/Haltern - Die Entscheidung im Aufsichtsrat fiel eindeutig, weil einstimmig: Die Stadtwerke werden das Sythener Freibad nicht weiter betreiben. Es bleibt damit zu Beginn der neuen Badesaison geschlossen. Das gaben gestern Stadtwerke-Chef Bodo John und Aufsichtsrats-Vorsitzender **Franz Tönnis** (Foto) bekannt.



Eine kleine Hintertür steht allerdings noch offen. Sollte sich in Sythen eine

Initiative bilden, die ein tragfähiges Konzept entwickelt, könnte der Badespaß am Brinkweg weitergehen. Stadt und Stadtwerke stehen allerdings als finanzielle Partner nicht zur Verfügung. Dieser Zusatz ergänzt den Mittwochabend gefassten Beschluss.

So kann die SPD ihr Gesicht wahren, da sie auf Rettung durch einen Förderverein hofft. „Wir wollen der Initiative von Wolf von Elbwart noch eine Chance geben. Ich möchte allerdings keine Mutmaßungen anstellen, ob das Bestreben realistisch ist“, erklärte dazu gestern Fraktionschef Heinrich Wiengarten.

Parallel beauftragte der Aufsichtsrat in der Sitzung Bodo John, in eine konzeptionelle Planung einzusteigen. - „Die Ertrag bringende Nutzung ist

dabei entscheidend. Es müssen Einnahmen fließen“, betonte Aufsichtsrats-Vorsitzender Franz Tönnis. Die künftige Nutzung ist vollkommen offen. Denkbar wäre für die CDU ein Konzept, das Freizeit- und Spielaktivitäten zulässt. Eine Verpachtung ist ebenso möglich wie eine Veräußerung des Geländes. Wenn nichts folgt, rückt der Abrissbagger an. Ein Totalabbruch kostet 200 000 Euro.

Belastungen

Anhand von Zahlen verdeutlichten John und Tönnis die aus wirtschaftlichen Gründen notwendige Schließung. Selbst wenn die Stadtwerke 150 000 Euro in eine Notreparatur investierten, würden diese Kosten dann bei der folgenden Grundsanierung mit einem Volumen von 1,2 Millionen Euro (nach Schätzungen eines Gutachters) hinfällig. Investitionen müssten fremd finanziert werden - eine zusätzliche Belastung zu den jährlichen Betriebskosten von 175 000 Euro (vor Steuern). Tönnis: „Das Betriebsergebnis würde sich deutlich verschlechtern.“ Personelle Konsequenzen hat die Schließung des Freibades nicht.

Wolf von Elbwart, der mit einigen Mitstreitern 2209 Unterschriften gegen die Schließung sammelte, wird trotz des Beschlusses weiter versuchen, das Bad zu retten. ■ esc

Ausschnitt aus

Wahl-Haltern

Vom

Wahl-Halterner Zeitung

Vom 27.01.06

Vom

„Investitionen werden geringer“

Wolf von Elbwart will erst weitere Fakten und Zahlen studieren und dann entscheiden, ob es Sinn macht, einen Förderverein für das Sythener Freibad zu gründen. Stadtwerke-Chef ist pessimistisch

Von Georg Bockey

Sythen. Für SPD-Fraktionschef Heinrich Wiengarten ist das Thema Freibad Sythen keineswegs abgeschlossen. „Unsere drei im Stadtwerke-Aufsichtsrat vertretenden Ratsmitglieder haben lediglich mitbeschlossen, dass die Stadtwerke nicht mehr das Bad betreiben sollen.“

Konsequenz für Wiengarten: „Jetzt ist der Förderverein am Zuge, ein tragfähiges Konzept für das Freibad vorzulegen.“ Der SPD-Fraktionschef will die abschließende Meinung seiner Partei von weiteren Überlegungen abhängig machen, ob sie für das Freibad den Daumen hebt oder senkt. „Ich hoffe, dass dies bis zur Ratssitzung am 22. Januar möglich sein wird, wenn der Rat über den Fortbestand des Bades entscheiden soll.“ Für Wiengarten ist aber auch klar, dass „wir den Förderverein begleiten müssen und ihn nicht allein lassen dürfen“.

Längst hat Wolf von Elbwart damit angefangen, sich Daten und Fakten zu besorgen, um ausführlich abzuwägen, ob es realistische Chancen gibt, das Bad wirklich kostendeckend zu betreiben. „Erst wenn das klar ist, werden

wir den Förderverein gründen, ansonsten müssen wir es halt lassen.“

Von Elbwart zeigt sich durchaus optimistisch. Denn er ist zuversichtlich, die im Raume stehenden Investitionskosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro erheblich zu reduzieren. „Mehr als 900 000 Euro sind nach meinen Recherchen überflüssig.“ Dabei bezieht sich der Sythener auf die von den Stadtwerken eingeplante Erneuerung der Filteranlagen.

„Mir ist im Umweltamt Münster gesagt worden, dass man auf die neuen DIN-Vorschriften nicht drängen werde.

Zudem sind sie noch gar nicht in Kraft getreten, auch deshalb, weil sich viele Kommunen gegen diese enormen Investitionen wehren und damit drohen, schlimmstenfalls die

„Es gibt eine komplett neue Rechengrundlage.“

Bäder zu schließen.“ Das würde für den potenziellen Fördervereinsgründer bedeuten, dass eine komplett neue Rechengrundlage existiert.

„Näheres werde ich in der kommenden Woche erfahren, weil uns zugesagt worden ist,

dass wir alle Unterlagen einsehen können“, setzt Wolf von Elbwart darauf, die erforderlichen Dinge zu bekommen, um dann zu klären, ob es möglich ist, mit Hilfe eines Schwimmmeisters im Ruhestand, 400-Euro-Kräften und vielen ehrenamtlichen Helfern das Bad zu erhalten.

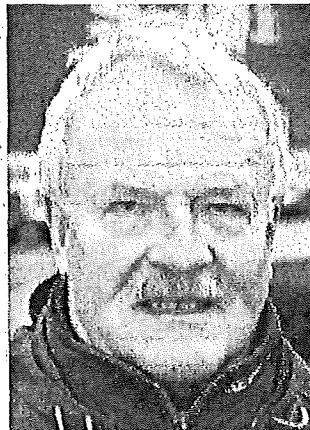
Diesbezüglich äußert sich nach CDU, WGH und Grünen auch Stadtwerke-Geschäftsführer Bodo John eher pessimistisch. Dazu gehört für ihn auch die Filter-Problematik. „Auch wenn die neue DIN noch nicht rechtsgültig ist, werden wir im Schadensfall daran gemessen.“ John blickt

auch aus einem anderen Grund nicht optimistisch nach vorn und erinnert an den Beschluss des Stadtwerke-Aufsichtsrats: „Klar ist, dass wir das Bad nicht mehr betreiben, dass wir – an welchen Betreiber auch immer – das Bad so wie es jetzt ist, übergeben werden.“

Das bedeutet für ihn, dass in jedem Fall rund 150 000 Euro investiert werden müssten, um den Badbetrieb überhaupt wieder aufzunehmen. „Hinzu kommt der Unsicherheitsfaktor, wenn dann bei laufender Betrieb etwas kaputt geht oder aus anderen Gründen weiter investiert werden muss.“

Keine Bauruine

Falls Wolf von Elbwart in den nächsten zwei Wochen zu dem Ergebnis kommt, keine tragfähige Lösung zu finden und sich auch kein anderer Badbetreiber findet, ist für ihn eines klar: „Die Anlage darf nicht zur Bauruine verkommen, dann müssten die Stadtwerke den Rückbau vornehmen.“ Und der kostet nach Aussage von Bodo John – ohne den Abriss der Gaststätte und Wohnung – rund 200 000 Euro.



Wolf von Elbwart: In den nächsten zwei Wochen entscheiden.



Bodo John: Die Kosten werden zu hoch.



Heinrich Wiengarten: Den Verein nicht allein lassen.

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

WAZ-Haltern Zeitung

vom 28.01.06

vom

vom

Handwritten signature and notes

Handwritten mark

Größter Brocken ist vom Tisch

Zur Entscheidung des Stadtwerke-Aufsichtsrates, das Freibad Sythen nicht länger zu betreiben, erreichte uns folgende Zuschrift:

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Haltern hat am 25. Januar beschlossen, dem Rat der Stadt die Schließung des Sythener Freibades aus betriebswirtschaftlichen Gründen zu empfehlen. Knackpunkt war und ist der im Raum stehende immense Investitionsbedarf in Höhe von 1,2 Millionen Euro. In dieser laut Gutachten festgesetzten Summe ist die Erneuerung der Filter wegen einer DIN-Norm mit 800 000 Euro plus 16 Prozent Mehrwertsteuer und Architektengebühr und Kosten des Gutachters enthalten.

Meine Recherchen an maßgeblicher Stelle haben ergeben, dass die besagte DIN-Norm gar nicht umgesetzt wurde. Verhindert haben das die Städte und Länder, die wegen der durch die Umsetzung auf sie zukommenden enormen finanziellen Belastungen

auf Schärfste protestiert hatten und die Schließung der meisten Bäder als Konsequenz ankündigten.

Es steht die Aussage, wenn die vorhandene Filteranlage die erforderliche Wasserqualität bringt, muss sie nicht erneuert werden. Damit ist der größte Brocken vom Tisch, denn unsere Filter haben Jahr für Jahr die erforderliche Wasserqualität erreicht. Warum sollte das jetzt anders sein?

Die weitere Vorgehensweise ist die, dass der Arbeitskreis nach sorgfältigster Prüfung der gegebenen Fakten entscheiden wird, ob das Risiko tragbar ist und das Freibad in der Regie eines dann noch zu gründenden Fördervereins weiter Bestand haben kann. Diese Prüfung wird in den nächsten zwei Wochen abgeschlossen sein. Falls das Ergebnis die Schließung unseres Bades bedeutet, werden wir nicht hinnehmen, dass die Anlage zur Bauruine verkommt. Ein für den Rückbau bereits den Stadtwerken vorliegender Kostenvoranschlag weist 300 000 Euro aus.

• Wolf von Elbwart
Im Oer 97

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

Vom

FM-Halterner Zeitung

vom 28.01.06

..... VOM

Chancen für das Sythener Bad sinken

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke votierte einstimmig dafür, dass diese nicht mehr das Bad führen werden

Haltern. Die Zukunfts-Chancen für das Sythener Freibad sinken. Zunächst: Der Aufsichtsrat der Stadtwerke stimmte einstimmig dafür, dass diese nicht mehr das Bad führen werden. Das erklärten Geschäftsführer Bodo John und Aufsichtsratsvorsitzender Franz-Josef Tönnis.

Wobei Tönnis auch den zweiten Satz des Beschlusses erwähnt: „Es gibt noch die theoretische Chance, dass beispielsweise künftig der ins Spiel gebrachte Förderverein das Bad betreibt.“

Für SPD-Fraktionschef Heinrich Wiengarten ist das Themen Freibad Sythen keineswegs abgeschlossen. „Unsere drei im Stadtwerke-Aufsichtsrat vertretenden Ratsmitglieder haben lediglich mitbeschlossen, dass die Stadtwerke nicht mehr das Bad betreiben sollen.“ Konsequenz für Wiengarten: „Jetzt ist der Förderverein am Zuge, ein tragfähiges Konzept für das Freibad vorzulegen.“

Längst hat der Sythener Bürger Wolf von Elbwart damit angefangen, sich Daten und Fakten zu besorgen, um ausführlich abzuwägen, ob es realistische Chancen gibt, das

Bad wirklich kostendeckend zu betreiben. Er zeigt sich durchaus optimistisch. Denn er ist zuversichtlich, die im Raume stehenden Investitionskosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro erheblich zu

reduzieren.

„Mehr als 900 000 Euro sind nach meinen Recherchen überflüssig.“ Dabei bezieht sich der Sythener auf die von den Stadtwerken eingeplante Erneuerung der Filteranlagen.



Die Zukunfts-Chancen für das Freibad sinken - der Förderverein sieht allerdings noch eine Chance. Foto: WAZ, Dirk Bauer

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

Frei-
Halterner Zeitung

vom 31.01.06

vom

vom

Grüne: Freibad ist nicht zu halten

Haltern. Die Bündnisgrünen bleiben bei ihrem klaren Nein zum Sythener Freibad. „Dieses ist aus finanziellen Gründen nicht mehr zu halten, deshalb kann es nur die Schließung geben“, erklärte Fraktionschef Michael Zimmermann. Aus seiner Sicht könne die Forderung des möglichen Fördervereins nicht erfüllt werden, dass Stadt oder Stadtwerke zunächst die dringenden Investitionen bestreiten sollten. „Diesen Vorschlag halten wir für indiskutabel.“ **gb**

*M
f
li
ds
le*

Ausschnitt aus

Haltern

vom 01.02.06

Haltern Zeitung

vom

vom

LESERBRIEF

»Zum Thema „Schließung des Freibades Sythen“ ... aber für das Hallenbad fehlt es nicht an Geld

„Ich bin empört über die neuerliche Renovierung des Halterner Hallenbades. Angeblich haben die Stadtwerke keine nötigen Geldquellen um das Sythener Freibad zu retten, aber alle Jahre wieder kann das Hallenbad renovieren werden. Wie kann das sein? Mir dreht sich fast der Magen um, wenn ich das lese, wie viel Geld dort alle Jahre zum Fenster hinaus geworfen wird! Warum kann man denn nicht beim Hallenbad Geld sparen, das man dann zur Rettung des Sythener Freibades benutzt? Es heißt doch GEMEINSAM sind wir stark, oder täusche ich mich?

Wenn man das Freibad erhalten will, dann gibt es immer einen Weg. Ein Freibad ist selten ein Gewinngeschäft. Das ist auch beim Halterner Freibad oder auch der Musikschule nicht anders. Warum werden die Zahlen denn nicht endlich offen gelegt? Warum erklären die Stadtwerke nicht, wie sich die angeblichen 1,2 Millionen zusammensetzen? Das kann nur eine Antwort zufolge haben: 1,2 Millionen sind viel zu hoch gegriffen, was ja auch nach Erkundungen den Tatsachen entspricht.

Ich fordere die Erhaltung des Sythener Freibades unter Mithilfe der Stadtwerke und auch der Stadt. Es sollte nicht bei Freizeitangeboten gespart werden, sondern an anderer Stelle. Zum Beispiel: Brauchen wir einen Strand während der Fußball-WM in der Innenstadt?

Grischa Baumeister

Kirchgasse 4

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom 06.02.06

NN-Halterner Zeitung

vom

..... vom

Rettung des Freibades hängt an 40 000 Euro

Hoffnung auf einen Großsponsor

Haltern ■ Wolf-Rüdiger von Elbwart (Foto) ist vorsichtig optimistisch, dass es doch noch gelingt, das Freibad Sythen durch einen Förderverein zu retten. 40 000 Euro fehlen noch, um die Finanzierung



auf eine sichere Basis zu stellen. Würde man auf die Heizung verzichten, wären es nur 25 000 Euro. Die Lücke will der Sythener durch das Engagement eines Großsponsors decken. Es gebe aussichtsreiche Gespräche mit einem Halterner Unternehmen. Die Entscheidung soll bis Ende der Woche fallen.

Nach einer positiven Antwort will von Elbwart so schnell wie möglich eine Bürgerversammlung einberufen, um einen Förderverein zu gründen. Sollte der Sponsor absagen, will von Elbwart sofort den Bürgermeister unterrichten, dass auch er keine Möglichkeit sieht, den Badebetrieb wieder aufzunehmen. „Wir werden nur einen Förderverein gründen, wenn wir eine solide Basis haben“, sag-

te er gestern unserer Zeitung. Die Initiatoren der Unterschriftenaktion haben in den letzten Tagen mit spitzer Feder die Kalkulation der Stadtwerke durchgerechnet. Die Personalkosten wollen sie senken, indem ein Bademeister nur noch für die Saison beschäftigt wird. Auch das ehrenamtliche Engagement spielt im Konzept eine Rolle. Sythener Handwerker hätten sich bereit erklärt, an der Instandhaltung mitzuwirken.

Die Stadtwerke gehen davon aus, dass 1,2 Millionen Euro investiert werden müssen, nur um den Status Quo zu erhalten. Für die Stadt, mit 99 Prozent Hauptgesellschafter der Stadtwerke, ist das ein wichtiger Grund für die Schließung. Die jährlichen Betriebsverluste von 175 000 Euro würden dadurch um 108 000 Euro erhöht.

Konsequenz: „Das Bad ist aufzugeben und zu schließen“, heißt es im Beschlussentwurf für die Ratssitzung am 22. Februar. Anschließend sollen die Stadtwerke ein Konzept für die Nachfolgenutzung erarbeiten. Die Abbruchkosten werden auf 195 000 Euro geschätzt. ■ thl

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom

WAZ-Halterner Zeitung

vom 15.02.01

..... vom

Chancen für das Freibad sinken

Hohe Investition würde Verlust vergrößern

Haltern. Die Chancen für den Erhalt des Sythener Freibades scheinen zu schwinden. Denn die Mitglieder des Rates sollen am Mittwoch, 22. Februar, 17.30 Uhr im Ratssaal, den Beschluss fassen, das Bad zu schließen.

Bisher hatte der Stadtwerke-Aufsichtsrat beschlossen, dass Freibad nicht länger zu betreiben. Das sollen nun die Politiker absegnen, weil die Stadt Gesellschafterin der Stadtwerke ist. Gleichzeitig soll Stadtwerke-Geschäftsführer Bodo John aufgefordert werden, eng mit der Stadt zu kooperieren, um die Folgenutzung für das Grundstück zu sorgen.

In der Vorlage wiederholt Bürgermeister Bodo Klimpel die Fakten: Jährlich wurde durchschnittliches ein Minus von knapp 180 000 Euro eingefahren; zur Erfüllung der Sicherheits- und Hygieneanforderungen sowie zur Sanierung der technischen Anlagen müssten 1,2 Millionen Euro investiert werden. Dies würde den Verlust um jährlich 108 000 Euro erhöhen. Falls das Bad abgerissen werden sollte (abgesehen vom Wohn- und Restaurationsgebäude) entstehen Kosten in Höhe von fast 200 000 Euro.

Bisher haben CDU, WGH und Grüne für das Aus des Freibads votiert, die SPD gibt sich noch zuversichtlich, dass ein Förderverein als Betreiber einspringen kann. Daran arbeitet der Sythener Wolf von Elbwart: „Ich bin verhalten optimistisch. Um sich endgültig zu äußern, fehlen uns weitere Fakten und Rückmeldungen.“ Überlegt wird, Heiz- und Personalkosten zu sparen. **gb**

Ausschnitt aus

Wahlkreis-Haltern

vom 15.02.06

Halbener Zeitung

vom

vom

Das Engagement aller ist erforderlich

Das Freibad Sythen soll geschlossen werden. Zeus-Reporter fragten nach, wie man das Bad retten könnte. „Sich in die Unterschriftenlisten einzutragen, reicht allein nicht aus.“

Haltern am See. Warum soll das Freibad Sythen geschlossen werden? Diese Frage stellen sich Halterner Bürger. Für viele Familien ist das Bad optimal, besonders für Familien mit jüngeren Kindern, da es gut überschaubar ist.

Wie kann das Bad gerettet werden? Dazu haben wir Wolf von Elbwart, der überlegt, einen Förderverein für das Bad zu gründen, Fragen gestellt. Denn es sind die hohen Kosten, die den Stadtwerken als Betreiber des Bades entstehen. Daher droht die Schließung.

Die Kosten ließen sich halbieren

Wenn der Förderverein mit Hilfe der Mitgliedsbeiträge und von Sponsoren das Bad übernehmen würde, würden sich die Kosten mehr als halbieren lassen, da der größte Teil der Arbeiten durch ehrenamtliches Engagement verrichtet würde.



Dem Freibad Sythen droht die Schließung.

Foto: WAZ, Lutz von Staegmann

Der Rat der Stadt Haltern entscheidet darüber, ob das Bad geschlossen wird. Wenn das Bad erhalten bleiben sollte, sind viele attraktive Neuheiten geplant, wie z.B. eine

Rallye mit den Disziplinen Schwimmen, Laufen und Torwand schießen. Das Halterner Rockbüro würde eine Benefizveranstaltung zu Gunsten der Weiterführung des Bades veranstalten. Beachvölleyball- und Beachzockertunier könnten auch stattfinden.

Um das Bad offen zu halten, ist das Engagement aller Sythener Bürger erforderlich. „Sich in die Unterschriftenliste für die Erhaltung des Bades einzutragen ist lobenswert, reicht allein aber nicht aus“, sagt Rüdiger von Elbwart.

Sollte das Bad dennoch geschlossen werden, wünscht er sich einen zentralen Magneten für die Allgemeinheit wie z.B. Minigolf und weitere für die breite Bevölkerung zugängliche Sportanlagen. Eine Baurine dürfe nicht entstehen.

Alena Overhaus
Anika Weber

Klasse 8b
Realschule Haltern am See

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

VOM 22.02.06

Aufschub für das Freibad?

Heute entscheidet der Rat

Haltern • Wolf Rüdiger von Elbwart und Martin Thies haben am Montagabend mit den Ratsfraktionen gesprochen, um Möglichkeiten für eine Rettung des Sythener Freibades zu erkunden. Danach deutet vieles darauf hin, dass heute im Rat (noch) nicht das endgültige Aus für das Freibad beschlossen wird. Die Politik ist offensichtlich bereit, einen Aufschub zu gewähren. In den nächsten Wochen sollen die Sythener klären, wie groß der Investitionsbedarf für eine Wiederaufnahme des Badebetriebs ist.

Die Stadtwerke haben bereits erklärt, dass sie keinen Euro mehr in das Bad stecken wollen. Der Stadt sind schon allein deshalb die Hände gebunden, weil die Kommunalaufsicht keinen Zuschuss ge-

nehmigen würde. Eine große Zahl Sythener hat sich bereit erklärt, das Freibad durch eine Spende oder ehrenamtlichen Einsatz zu unterstützen. Das Ziel, die erheblich abgespeckten Betriebskosten zu decken, erscheint danach nicht unerreichbar. Knackpunkt sind aber die Investitionskosten. Die Stadtwerke hatten einen Bedarf von 1,5 Millionen Euro ermittelt, um das Bad den DIN-Normen anzupassen.

Schon ein Bruchteil dieser Summe würde den geplanten Förderverein vor kaum lösbarere Probleme stellen. Deshalb wird jetzt auch geprüft, welche Haftungsansprüche entstehen könnten, wenn das Freibad mit dem alten technischen Standard weiter betrieben wird. • thl

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom

RN-Halterner Zeitung

vom 22.02.06

vom

Letzte Chance für das Freibad

Initiative hat Zeit bis Mai

Sythen • Einstimmig beschloss der Rat gestern Abend, dass die Stadtwerke das Sythener Freibad nicht weiter betreiben werden. Wie bereits berichtet, lassen die Politiker aber ein Hintertürchen, das die Sythener Initiative zur Rettung des Freibades noch bis Mai öffnen kann. Bürgermeister Bodo Klimpel und alle Fraktionen betonten, dass sie es begrüßen würden, wenn ein Förderverein ein tragfähiges Konzept zum weiteren Betrieb des Bades vorlegen kann. Klimpel äußerte den Wunsch, dass die Stadtwerke den Initiatoren alle notwendigen Informationen zukommen lassen sollen.

„Die Bürger haben diese Chance verdient“, meinte

SPD-Fraktions-Chef Heinrich Wiengarten, der darauf hinwies, dass sich bereits 200 Sythener bereit erklärt hätten, den Förderverein zu unterstützen. Kollegin Monika Wömpener nannte sogar die Zahl 300. Die CDU-Politiker glauben, dass es gelingen könne, das Bad zu retten.

Skeptischer zeigte sich Michael Zimmermann (Grüne). Er halte es für unwahrscheinlich, dass das Bad in anderer Trägerschaft fortgeführt werden könne. Die WGH ist laut Ludwig Deitermann bereit, ein tragfähiges Konzept des Fördervereins zu akzeptieren. Stadt und Stadtwerke dürften allerdings kein Investitionskostenrisiko übernehmen. ■ thl



Bis Mai wird sich entscheiden, ob durch dieses Tor noch einmal Badegäste gehen werden.

RN-Foto: Rüdiger

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom

RN-Halterner Zeitung

vom 23.02.06

..... vom

bitte wenden →



Noch herrscht Eiszeit am Sythener Freibad, doch im Mai soll es wieder seine Tore öffnen. Ein kompetenter Kreis arbeitet derzeit an diesem Ziel. Die Badesaison kann jedoch nur durchgeführt werden, wenn sich noch viele ehrenamtliche Mitstreiter finden. Foto: priva

Das Bad soll wieder öffnen

Förderverein Sythener Freibad steht kurz vor der Gründung

SYTHEN • „Meine Kinder könnten im Sommer alleine zum Schwimmen gehen.“ „Hier habe ich schwimmen gelernt.“ Es gibt viele Gründe, warum die Sythener das „schönste Freibad in Europa“ erhalten wollen.

Zum ersten Mal traf sich Freitagabend in der Gaststätte „Zum Freibad“ ein erweiterter Kreis von Mitstreitern, um Wolf von Elbwart und Martin Thies mit ihrer Initiative zu unterstützen. Deutlich wurde: Die Sythener haben nicht nur den festen Willen, den Badebetrieb im Mai wieder aufzunehmen. Sie können auch das nötige Fachwissen dafür einbringen: Vom Biologen, der für ein Hygiene-Institut die Wasserqualität von 500 Bädern überwacht, über die Fachfrau für Hausverwaltung, den Marketingexperten bis zum Spezialisten für Rechts-

fragen wie Haftung bei Personenschaden oder Vereinsgründung reichen die Qualifikationen.

Technik nicht marode

Besonders froh ist die Initiative darüber, dass sie auf die Sythener Urgesteine Josef Bredeck und Hermann Thies zählen darf. Die beiden Rentner sind nicht bange, die Technik bis zum Eröffnungstag auf Vordermann zu bringen. Das bestätigte Bredeck, der bis 1995 als Schwimm-Meister im Sythener Bad tätig war, nach einer ersten Prüfung der Anlage am Freitag: „Die Begehung ist viel positiver verlaufen als erwartet“, freute er sich. Seiner Ansicht nach könnten die Filter noch zehn Jahre halten. Von 16 pneumatischen Ventilen machten nur drei oder vier Probleme. Die 800 Brenndüsen der Heizung müssten wie

in den Jahren zuvor gereinigt werden. „Das ist eine Geschichte, die jeder, der nicht gerade zittrig ist, erledigen kann“, kündigte Bredeck an. Den Einbau nach der Reinigung müsse ein Heizungsfachmann überwachen. Diesen hoffen die Sythener in ihren Reihen zu finden.

Summe vom Tisch

Die Riesensumme von 1,5 Mio. Euro für die Renovierung scheint somit vom Tisch. Solange die Wasserqualität den gesetzlichen Anforderungen entspricht, dürfen Deutschlands Bäder mit ihrer bisherigen Technik weiter betrieben werden. Das garantiert der Gesetzgeber durch den Bestandsschutz. Nächstes Ziel der Initiative ist deshalb, ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten, um anschließend den Förderverein „Sythener Frei-

bad“ zu gründen. Noch sind viele Fragen offen, bei deren Beantwortung man auf die Zusammenarbeit mit der Stadt bzw. den Stadtwerken und auf die Bereitschaft der Sythener zu ehrenamtlicher Mithilfe baut. Die in wenigen Tagen gesammelten 400 Unterschriften, mit denen die Mitgliedschaft im Förderverein zugesichert wurde, haben den Aktiven Mut gemacht.

Kontakt: Wolf von Elbwart, Tel. 68202, Martin Thies, Tel. 6567, Andrea Beck, Tel. 13993. Unterschriftenlisten liegen in den Filialen der Volksbank und der Stadtpostsparkasse sowie in der Postagentur. Die Mitgliedschaft berechtigt das Freibad während der Öffnungskostenfrei zu nutzen. Die Einzelmitgliedschaft bis 17 Jahre kostet 15 Euro, Erwachsene 25 Euro. Die Familienkarte mit Kindern bis zu 17 Jahren gibt es für 60 Euro.

— RV —

— lw

Frage der Finanzen diskutieren

Freibad Sythen

Haltern - Die Unterschriftenaktion für den Erhalt des Sythener Freibads verläuft erfreulich, so die Organisatoren. Jeder Namenszug unterstützt die Initiative, die das Bad im Sommer mit Hilfe eines Fördervereins betreiben möchte. Die Mitgliedschaft berechtigt dazu, später das Freibad während der Öffnungszeiten kostenfrei zu benutzen. Sie kostet pro Saison für Familien mit Kindern bis zu 17 Jahren 60 Euro, für einzelne Erwachsene 25 Euro und für Jugendliche 15 Euro. Bei gutem Wetter soll das Bad abends bis 21 Uhr geöffnet werden. Natürlich werden dann die Becken wie in den Vorjahren beheizt. Eine erste technische Prüfung der Anlage inklusive Filter und Heizung hat bereits stattgefunden.

Um weitere Fragen zu klären, bei denen es vor allem um die Finanzierung und mögliche ehrenamtliche Aufgaben geht, trifft sich die Initiative am heutigen Mittwoch, 15. März, um 20 Uhr in der Gaststätte Lindenhof in Sythen. Jeder, der sich und seine Ideen einbringen möchte, ist dazu eingeladen. Da die Freibadsaison bereits im Mai beginnen soll, drängt die Zeit. Vorrangig muss jetzt der Förderverein gegründet werden.

Über alle Neuigkeiten rund um das Sythener Freibad können Interessierte sich ab sofort auch im Internet informieren:

» www.freibad-sythen.de

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

VOM

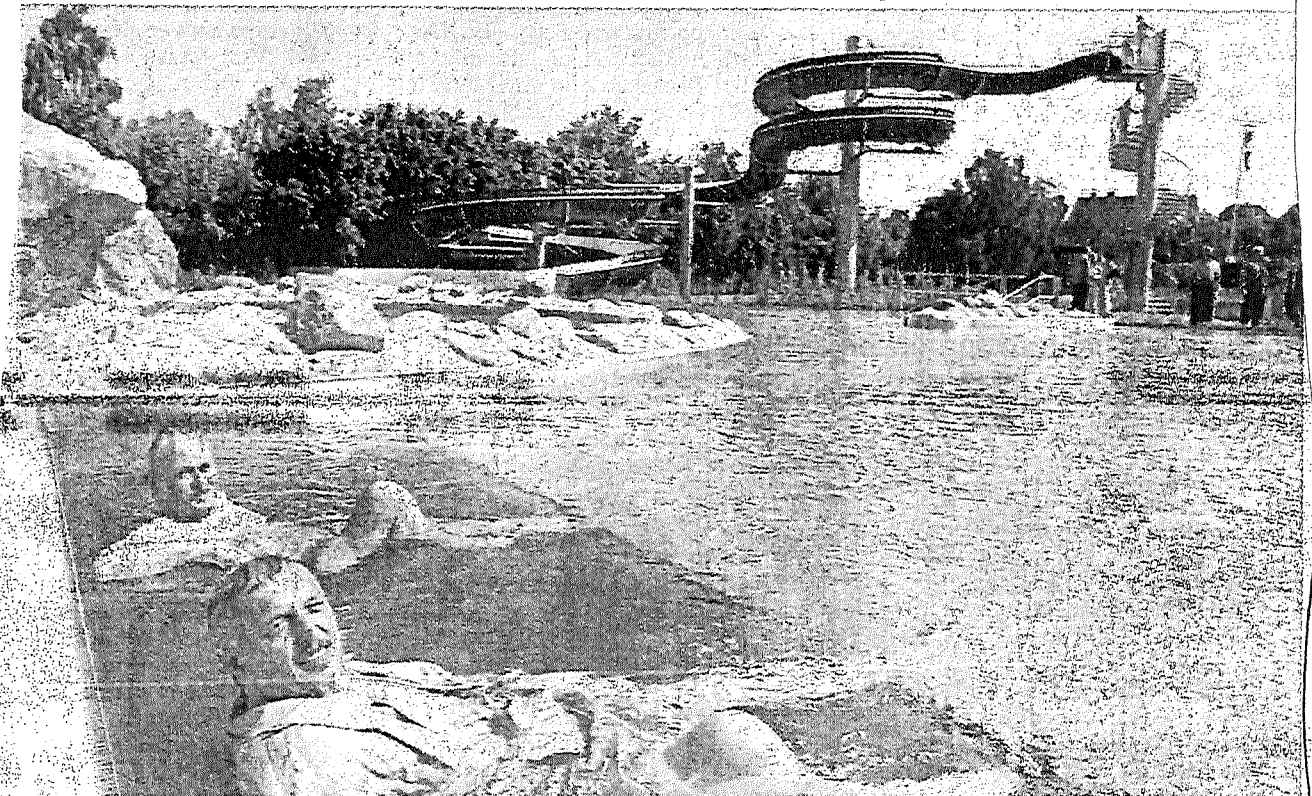
RN-Halterner Zeitung

VOM 15.03.06

..... VOM

Sprung ins kühle Nass wird teurer

Waltrop plant für das Allwetterbad Preiserhöhungen von bis zu 50 Prozent.
In Haltern am See wächst der Protest gegen die Schließung des Sythener Freibades



Baden gehen war bislang für die Kommune ein teures Vergnügen. In Waltrop sollen die Bürger für den Sprung ins kühle Nass mehr zahlen. Ex-Bürgermeister Willi Scheffers (CDU) und SPD-Fraktionschef Jürgen Siebert (vorn) hatten das für 3,5 Mio Euro teure Bad eingeweiht. Doch die Folgekosten des Wahlkampfes bringen die Stadt finanziell an den Bettelstab. Foto: WAZ, Th. Schild

Kreis. Das Bad im kühlen Nass wird für Besucher des Waltroper Allwetterbades empfindlich teurer. Um 50 Prozent will der Stadtkämmerer die Preise erhöhen. Sämtliche Ermäßigungen, auch Familien- und Saisonkarten, sollen gestrichen werden.

Drei statt bisher zwei Euro sollen mit Saisonbeginn für den Eintritt ins Allwetterbad fällig werden, Kinder und Jugendliche müssten 1,50 statt einem Euro zahlen, Zehnerkarten könnten 24 statt 16 Euro kosten. Die Saisonkarte ist in Waltrop vielleicht bald

passé. „Bei täglich einmaliger Nutzung kostet Erwachsene ein Besuch gerade noch 34 Cent“, rechnet Stadtkämmerer Wolfgang Brautmeier.

Ohnehin liege Waltrop mit seinen Eintrittspreisen in der Region am unteren Ende der Skala, so Brautmeier. Weitere Einsparungen will er durch die Verkürzung der Saison erreichen. Das Allwetterbad soll nur noch von Juni bis August die Pforten öffnen, im Mai und September höchstens bei besonders schönem Wetter. Mit diesem Maßnahmenpaket hofft die Stadt, die Einnahmen

um 50 000 bis 70 000 Euro zu erhöhen. Der Zuschussbedarf des Allwetterbades lag im Jahr 2005 bei 1,17 Mio. Euro.

Während Waltrop mit Unterstützung des „Sparberaters“ Wilhelm Niemann versucht, auch im Freizeitbereich Notstopfen für die Riesenlöcher im städtischen Haushalt zu finden, gehen Halterner Bürger in die Offensive, um das Aus für das Sythener Freibad abzuwenden. Die WASG (Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit) übt deutlich Kritik an der Stadtspitze. Sie habe „das ungelieb-

te Kind“ bewusst verkommen lassen, kritisiert der Stadtverband. Dabei seien die genannten Sanierungskosten für das Freibad von 1,2 Mio Euro um 900 000 Euro zu hoch angesetzt worden. „Ein vernünftiges Weiterbetreiben der Sportanlage wäre machbar.“ In den vergangenen Jahren sei in das Sythener Freibad nur noch das Allernötigste investiert worden. Stattdessen konzentrierten sich Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen auf das innerstädtische Frei- und Hallenbad. Das sei nicht hinnehmbar, klagt die WASG.

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom

RN-Halterner Zeitung

vom

Kreis Reddinghausen

vom 16.03.08

Freibad-Retter wollen jetzt den Schlüssel

Vor Vereinsgründung Zustand prüfen

Sythen ■ Die Aktionsgemeinschaft Freibad Sythen stößt auf breite Zustimmung: 60 Sythener waren am Mittwochabend zur Unterstützung der Initiative in den Lindenhof gekommen. „Hier sitzt keine Gurkentruppe“, stellte Versammlungsleiter Martin Thies selbstbewusst fest. Sollte der Förderverein seine Arbeit aufnehmen, wollen verschiedene Fachleute ihr Wissen einbringen (wir berichteten).

Neu im Boot ist Ex-Landrat Hans-Jürgen Schnipper, der 2000 nach Sythen zog und die eine oder andere Tür bei Behörden öffnen will. Als Vertreter der Grundschule betonte Hans Hatebur, wie sehr die Schule am Erhalt des Bades interessiert sei. „Wenn 300 Schüler mit dem Bus zum Schwimmen nach Haltern fahren müssten, würde das einige Kosten verursachen.“

Juristisch gesehen könnte die Vereinsgründung sofort beantragt werden. Rainer Rathmer und Gerd Bredeck haben eine Satzung ausgearbeitet und „alle Spitzfindigkeiten ausgeräumt“. Sorgen bereitet nach wie vor die Finanzierung. Wolf von Elbwart verlas ein Schreiben von Stadtwerke-Chef Bodo John, der erst nach der Vereinsgründung Zugang zum Freibad gewähren will.

„Dieses Schreiben hat mich in Schrecken versetzt“, erklärte Heinrich Wiengarten (SPD).

Die Verhandlungsführer der Initiative blieben jedoch sachlich: „Das Schreiben ist scharf formuliert, aber sicher verhandelbar. Wir wollen kein Feindbild gegenüber den Stadtwerken aufbauen.“ Tatsächlich ist es für die Arbeitsgemeinschaft enorm wichtig, den Zustand des Bades vor Gründung des Fördervereins

„Ich finde es fantastisch, dass sich diese Initiative so spontan zusammengefunden hat.“
MONIKA WÖMPENER, CDU

Gründung des Fördervereins

und Einzug von Mitgliedsbeiträgen zu prüfen. „Wenn die Hälfte der Fliesen von der Wand fällt, wenn das Wasser raus ist, können wir gleich einpacken“, so der ehemalige Schwimmmeister Josef Bredeck. Außerdem möchte er gemeinsam mit Ingenieur Ralf Walkötter den Zustand der Abflussrohre untersuchen.

„Wir wollen, dass das Bad weiterbetrieben wird, nur nicht in der bisherigen Form.“
HEINRICH WIENGARTEN, SPD

Auf dem kurzen Dienstweg, so hoffen die Sythener, müsste zumindest die Frage der Schlüsselgewalt zu klären sein. Monika Wömpener (CDU) hat hier Hilfe angeboten.

Das Schlusswort fand der aus Sythen stammende Marienschulrektor Jochen Thiele: Die Aktionsgemeinschaft Freibad Sythen könne ein Prototyp für ähnliche Projekte in der von Finanznöten geplagten Kommune sein.

» www.freibad-sythen.de

Ausschnitt aus

WAZ-Halterner

vom

RN-Halterner Zeitung

vom 17.03.06

..... vom

Im Sythener Freibad Lohnkosten reduzieren

Ehrenamtliche Helfer bleiben optimistisch, wollen aber auch keine Hektik aufkommen lassen. Stadtwerke geben Hilfestellung

Von Georg Bockey

Sythen. „Es geht positiv voran.“ So urteilt Freibad-Fördervereinsvorsitzender Martin Thies, nachdem er und seine Mitstreiter sich gemeinsam mit Vertretern der Stadtwerke das „Objekt der Begierde“, das Sythener Freibad, am Samstag unter Ausschluss der Öffentlichkeit angeschaut haben.

Danach sieht er „durchaus einen Spielraum, auf gesunde Art und Weise das Bad weiter zu betreiben“. Damit will Martin Thies aber keinesfalls ausdrücken, dass aus Sicht der Förderer nun alle Klippen umschifft sind. „Klar ist, dass diese Gespräche positiv verlaufen sind und nun weitere Schritte abgesprochen werden müssen.“ Ebenso klar hat er, dass Hektik nun vollkommen de-

platziert sei. „Gehen Sie davon aus, dass unsere Leute wissen, was sie tun – und wir werden das mit Sorgfalt erledigen.“

Heinz van Buer, Bäderbeauftragter der Stadtwerke, war mit Geschäftsführer Bodo John sowie den Gutachterfirmen ebenso vor Ort. Van Buer: „Es war ein konstruktives Gespräch.“ Nur: Er verwehrt sich gegen Aussagen, nach denen die Stadtwerke die engagierten Sythener „blockieren“ würden (siehe WAZ vom 25. März). „Das stimmt nicht, nur müssen wir allein schon aus Haftungsgründen vorsichtig sein. Und nur darum geht es.“

Deshalb sei besprochen worden, dass ein Stadtwerke-Mitarbeiter abgestellt werden soll, um jede Hilfestellung geben zu können. „Das halten wir für selbstverständlich.“

Aufgabe der Badförderer ist es, in nächster Zeit zu klären, mit welchem Aufwand das Bad saniert werden muss, um es betreiben zu können und zu dürfen. Dafür gab es schon bei den Stadtwerken zwei sehr unterschiedliche Varianten: Einmal die abgespeckte, nach der 100 000 € investiert werden müssen, um Betriebssicherheit und Wasserhygiene sicherzustellen. Hinzu kommt die Befürchtung, dass hierbei stets weitere Reparaturen fällig werden können. Die größere Variante geht davon aus, dass bis zu 1,2 Millionen Euro investiert werden müssen, um alle Schäden zu beseitigen.

Die Förderer sehen für sich den Vorteil, durch überwiegend ehrenamtliche Arbeiten die Lohnkosten erheblich reduzieren zu können.

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom 28.03.06

RN-Halterner Zeitung

vom

..... vom

GA. 1
J.

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

VOM

WAZ-Halterner Zeitung

vom 31.03.06

..... VOM

Aufatmen nach Begutachtung der Chlorgas-Anlage

Förderverein für Freibad Sythen optimistisch

Sythen • Die Bürger in der Initiative zur Erhaltung des Freibads Sythen sehen sich ihrem Ziel einem weiteren, wichtigen Schritt näher gekommen. Eine Begehung des Bads gemeinsam mit hochrangigen Vertretern der Stadtwerke Haltern - Werke-Chef Bodo John führte die Delegation an - förderte hilfreiche Ergebnisse zu Tage.

In einem äußerst konstruktiven und sachlichen Gedankenaustausch konnten Unstimmigkeiten ausgeräumt werden und die Initiative freute sich anschließend über das große Entgegenkommen von Seiten der Stadtwerke. So wurde beispielsweise die Frage der Schlüsselgewalt geklärt: Jederzeit können Mitglieder der Initiative gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Stadtwerke Zugang zum Freibad erhalten - etwa für Reparaturarbeiten.

Denn sonst liefe den Aktiven, die im Mai den Badebetrieb aufnehmen möchten, die Zeit davon. Die Stadtwerke hatten hier zu Beginn Bedenken gezeigt, da der Förderverein sich noch nicht offiziell

gegründet hat, sondern sich noch in der Gründungsphase befindet. Beim Treffen nun wurden wichtige Weichen für eine gedeihliche Zusammenarbeit gestellt.

In Bezug auf die Chlorgasanlage ergaben sich gestern bei einer Begehung neue Erkenntnisse. Fördervereinsvorsitzender Martin Thies begutachtete die Technik gemeinsam mit Michael Scheideler. Sanitär-Fachmann Scheideler unterstützt die Sythener Initiative mit Rat und Tat. Bisher gab es Probleme mit der Filtertechnik, die manuell betrieben wird. „Ich gehe zurzeit davon aus, dass man die Anlage erweitern und aufrüsten kann“, sagte Scheideler nach dem Bad-Besuch. Genaueres über nötige Arbeiten und Kosten könne er allerdings erst nach einer besseren Auswertung der aufgenommenen Werte erläutern. Dennoch zeigten sich die Förderer gestern äußerst optimistisch und krepeln gedanklich bereits die Ärmel hoch, um bis Mitte Mai im Bad alles startklar für den Schwimmbetrieb hergerichtet zu haben. • se

61.1
AL

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

Vom

RP-Halterner Zeitung

Vom 13.04.06

..... VOM

Einen Zug näher am sommerlichen Schwimmbetrieb

Neue Chloranlage für Förderverein in Sythen

Sythen • In die entscheidende Phase seiner Verhandlungen geht derzeit der Förderverein für das Freibad Sythen. Gestern konnten die ehrenamtlich Aktiven zwei entscheidende Schritte nach vorne tun. So wurde die Haftungsverzichtserklärung vom Vorsitzenden Martin Thies und dem stellvertretenden Kassierer Jürgen Brink bei den Stadtwerken unterzeichnet.

Ortstermin

Ebenso wichtig war am Vormittag ein Ortstermin im Freibad. Hier ging es erneut um die Chlorgasanlage. Als fachkundige Gäste begleiteten Josef Scheideler, Seniorchef des gleichnamigen Sanitärgeschäftes, und Bruno-E. Letmathe, Geschäftsführer der Beierlorzger GmbH Dosieranlagen, die Fördervereins-Aktiven. Beide Firmen möchten gemeinsam die Sanierung der Anlage im Freibad Sythen übernehmen. „Ich bin nicht das Sozialamt, aber ich möchte den Verein unterstützen“, erklärte Letmathe.

Er hatte Firmeninhaber Michael Scheideler in Berlin getroffen, beide Firmen arbeiten seit 30 Jahren bei der Wassergüte-Behandlung zusammen. Privat kam das Gespräch auf das Freibad Sythen und Letmathe sicherte seine Unterstützung zu. Die kommt in

Form einer gebrauchten und gut erhaltenen Chlorgasanlage inklusive dreier Ventile, zweier Dosiergeräte mit Stellmotor sowie der dazu gehörigen Mess- und Regeltechnik. Somit kann der Verein eine automatisierte Chlorgasanlage einbauen lassen. Im Gutachten der Stadt war dies die wichtigste und zugleich die teuerste Position.

Die Firma Beierlorzger hat ihren Sitz in Mülheim an der Ruhr und ist der einzige Fachbetrieb dieser Art in NRW, betreut werden von ihr 800 Freibäder. „Sie können sicher sein: Was ich Ihnen einbaue, ist in Ordnung“, so Geschäftsführer Letmathe, der die Anlage als Sponsor zur Verfügung stellt. Josef Scheideler begründete den ehrenamtlichen Einsatz seines Sohnes Michael. Er wohnt in Sythen und hat zwei kleine Kinder.

- Der Erhalt des Bades dürfte damit weiter voran gekommen sein. Dazu passt eine Nachricht von Wolf von Elbwart: 30 Ehrenamtliche haben sich bereits eingetragen, um feste Zeiten im Kassenhäuschen des Bades abzudecken. Da das Engagement einem Mosaik gleicht, findet auch die Tatsache, dass der Verein nunmehr einen Steuerberater in den eigenen Reihen hat, dankbare Beachtung. • se

» www.freibad-sythen.de

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

VOM

WAZ-Halterner Zeitung

VOM 18.04.06

..... VOM

Anlagebauer fördern Freibad

Sythen • Der Förderverein für das Freibad Sythen macht darauf aufmerksam, dass er zur Erneuerung der Chlorgasanlage auf die Hilfe der Firma Scheideler, Anlagebau- und Verfahrenstechnik, zurückgreifen kann. Sie wird gemeinsam mit der Beierlorzer GmbH die geforderte automatische Anlage einbauen.

ERN

[Handwritten signature]

G. 1
S. 1

Empfehlung für das Freibad

RK
10.05.06

Rat stimmt am Donnerstag ab

Sythen • Die Arbeit der vielen freiwilligen Helfer am Freibad Sythen ist nicht vergeblich. Bis zur Genehmigung der Stadt Haltern ist es nur noch ein kleiner Schritt. Die Verwaltung ist bereit, dem Förderverein die Weiterführung des Freibades zu erlauben. Jetzt müssen noch die Politik und der Aufsichtsrat der Stadtwerke zustimmen.

Die endgültige Entscheidung fällt in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke. Hier hat die Stadt mit 99 Prozent das Sagen. Ein Prozent der Anteile gehört der Sparkasse. Vertreterin in der

Gesellschafterversammlung ist Ratsmitglied Ursula Kelders. Sie ist an das Votum des Rates gebunden, der am morgigen Donnerstag berät und abstimmt. Die Empfehlung des Bürgermeisters, die Erlaubnis zu erteilen, ist an zwei Bedingungen geknüpft: Der Stadt dürfen keine Kosten entstehen, und der Aufsichtsrat der Stadtwerke muss zustimmen.

Bei den Stadtwerken wird zurzeit das vom Förderverein erarbeitete Konzept geprüft. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung tagen am 15. Mai. • thl

Rat gibt Freibad Sythen ab

Verein soll das Bad weiterbetreiben dürfen. Jedenfalls dann, wenn am Montag der Aufsichtsrat der Stadtwerke zustimmt. Und wenn der Stadt keine Kosten entstehen. Konzept zeugt von großem ehrenamtlichen Engagement

Von Beate Meitmann

Haltern. Die Chancen, dass das Freibad Sythen am 20. Mai wieder geöffnet wird, sind am Donnerstag weiter gesiegen: Der Rat sprach sich einstimmig dafür aus, dass die Betriebsführung dem Verein „Freibad Sythen e.V.“ übertragen werden soll – jedenfalls dann, wenn am Montag auch der Aufsichtsrat der Stadtwerke dafür stimmt. Und wenn der Stadt dadurch keinerlei Kosten entstehen.

Am 22. Februar diesen Jahres hatte der Rat beschlossen, den Betrieb des Freibades einzustellen. Genau einen Monat später gründeten Sythener Bürger/innen einen Verein, um das Bad in Eigenregie weiter zu führen. Am 4. Mai legte er sein Konzept vor: eine ein-drucksvolle Auflistung von Bereitschaft zur ehrenamtlichen Arbeit – selbst von Fachleuten für alle Bereiche.

Da gibt es den Mikrobiologen, der bereit ist, für die Wasserqualität zu sorgen. Diplom-Ingenieure verschiedener Fachrichtungen, die die Tech-

nik betreuen wollen. Einzig für zulassungspflichtige Arbeiten sollen Fachfirmen beauftragt werden. Aber auch solche hat man bereits als Sponsoren gewonnen.

Hausverwaltung, Betreuung der EDV, selbst Organisation von Event-Veranstaltungen sind gesichert: alles von kompetenten Vereinsmitgliedern. Dazu meldeten sich 40 Sythener/innen zum Kassadienst. Der Dienstplan steht bis September. Die Reinigung ist geregelt. Die (notwendige) Festanstellung eines Bademeisters ist kurzfristig möglich. Dazu befinden derzeit zehn Vereinsmitglieder für das silberne DLRG-Abzeichen. Am Sonntag legen sie die letzte Prüfung dazu ab. Dies, um den Rettungsdienst absichern zu können.

1600 Mitglieder hat der Verein bereits. (Erwachsene zahlen 25 Euro Jahresbeitrag, Jugendliche 15, Familien 60 – bei freiem Eintritt ins Bad.) Zur Finanzierung sind Aquagymnastik-Kurse und mehr Aktivitäten vorgesehen. Für all das hätten die Initiatoren zudem viel Sonnenschein verdient...

Der weitere Zeitplan

Am Montag, 15. Mai, stimmt der Aufsichtsrat der Stadtwerke über die Übertragung der Bad-Betriebsführung an den Sythener Verein ab. In dem Aufsichtsrat haben die Kommunalpolitiker die Mehrheit. Die letzte Entscheidung fällt am **Mittwoch** die Gesellschafterversammlung der

Stadtwerke, Gesellschafter sind die Stadt Haltern, die 99 % Anteile besitzt, dazu die Stadtsparkasse. Für den Fall, dass der Aufsichtsrat mit der Übertragung einverstanden ist, hat der Rat bereits beschlossen, dass die Stadt in der Gesellschafterversammlung ebenfalls dafür stimmt.



Der Verein „Freibad Sythen e.V.“ (hier bei der ersten Besichtigung) kann hoffen, dass er das Bad weiter betreiben darf. Die Eröffnung ist schon für den 20. Mai geplant. Sollte der Termin zu kurz gesetzt sein, soll das Bad vor dem 25. Mai (Christi Himmelfahrt) öffnen. Foto: WAZ Archiv

Viel Lob für Bereitschaft zum Ehrenamt. Jetzt müssen auch Politiker den Worten Taten folgen lassen

Von Beate Meitmann

Große Worte wurden gestern im Rat geschwungen, um „das hervorragende ehrenamtliche Engagement“ zum Erhalt des Sythener Freibades zu rühmen. Binnmütig war von „allergrößtem Respekt“ die Rede, von der „beispielhaften Initiative“ und so ähnlich. Das alles ist sehr beachtlich. Das Konzept, das die Sythener in kurzer Zeitsammengebracht haben,

KOMMENTAR

zeugt – wieder einmal – von großer Bereitschaft zur ehrenamtlichen Arbeit in diesem Dorf. Deshalb hören die Vereinsvertreter die Worte sicher gerne. Entscheidender aber ist für sie: Wie ist es mit dem Geld? Denn der Rat beschloss auch gestern wieder, dass „mit der Betriebsführung durch den Verein keinerlei Kosten auf die Stadt zukommen“ dürfen. Der Verein kann aber nie und nimmer beispielsweise die Grundbesitzabgaben an die Stadt zahlen. Auch nicht den Stadtwerken deren Abschreibungs-Ausfall: zusammen mehr als 22 000 Euro pro Jahr! Über diese Frage wird am Montag in der Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke entschieden. Dann können die Politiker zeigen, ob ihnen das ehrenamtliche Engagement mehr wert ist als lobende Worte. Dann gilt auch für sie: Nicht Worte, sondern Taten zählen.

Rat gibt Freibad in private Hände

Haltern am See. Der Rat der Seestadt hat gestern einstimmig einem privaten Verein das Weiterbetreiben des Freibades in Sythen übertragen – vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates der Stadtwerke. Und unter der Bedingung, dass dadurch keinerlei Kosten auf die Stadt zukommen. Rat und Stadtwerke hätten beschlossen, das – auch bei Erholungssuchenden im ganzen Kreis beliebte – Freibad nicht wieder zu öffnen. Daraufhin schlossen sich Bürger zu einem Verein zusammen, der ein eindrucksvolles Konzept vorlegte. Grundlage ist starkes ehrenamtliches Engagement – auch von Fachleuten. **mer-**

Freibad Sythen: Ziel ist nah

Warten auf den Aufsichtsrat

Haltern • Einstimmig beschloss der Rat gestern Abend, dass der Sythener Förderverein die Möglichkeit erhalten soll, dass Freibad weiterzuführen. Ein großer Schritt, aber damit ist das Ziel noch nicht erreicht. Das wurde durch den Appell von Heinrich Wiengarten (SPD) deutlich, der den Aufsichtsrat aufforderte, keine weitere Hürde aufzubauen. Die Entscheidung im Aufsichtsgremium fällt am Montag (15.5.), die Gesellschafter tagen am Mittwoch (17.5.).

Bürgermeister Bodo Klimpel und Vertreter aller Fraktionen begrüßten das Engagement der Sythener Bürger.

„Wir können stolz darauf sein, dass Bürger in schwierigen Zeiten nicht resignieren, sondern Initiative ergreifen“, sagte Wiengarten. Franz Schrief (CDU) zollte den Bürgern „allergrößten Respekt für die Kreativität und das Engagement“. Ludwig Deitermann (WGH) wünschte den Vereinsmitgliedern einen „schönen Sommer und möglichst wenig Defekte“.

Michael Zimmermann bekannte sich als ehemaliger Skeptiker. Es sei aber richtig gewesen, eine klare Linie zu fahren, um den Sythenern zu zeigen, dass sich die Stadt den Betrieb des Freibades nicht mehr leisten könne. • thl

Kärchern für das Bad

Nach dem Ratsbeschluss rechnen die Sythener auch mit der Zustimmung der Stadtwerke

SYTHEN • Es ist ein Tag wie jeder andere in den letzten Wochen im Freibad Sythen. Überall wird gehämmert, gegraben oder gekärchert. Oder sind die Helfer heute doch ein wenig beschwingter bei der Arbeit?

Grund dazu hätten sie. Nach dem einstimmigen Beschluss des Rates am Donnerstagabend zur Übernahme des Bades (wir berichteten) rechnet niemand mehr damit, dass im Aufsichtsrat der Stadtwerke am Montagabend noch etwas schief geht. Zwar ist da noch das Problem des Abschreibungsverlustes der Stadtwerke. Rund 20000 Euro stehen im Raum, die der Verein in seiner Kalkulation nicht berücksichtigt hat, und nach eigener Aussage auch nicht ersetzen kann. Bürgermeister Klimpel spricht von einer „Frage, die Steuerberater lösen sollen.“ Also keine unüberwindbare Hürde.

Von den Stadtwerken fühlt sich der Verein mittlerweile bestens unterstützt. „Die Verhandlungen mit Geschäftsführer Bodo John und Bäder-Abteilungsleiter Heinz van Buer fanden in konstruktiver und sehr angenehmer Atmosphäre statt“, lobt Silvia Wiethoff, Pressesprecherin des Vereins.

Das magische Datum ist der 20. Mai. An diesem Tag will der Verein das Bad eröffnen. Die größte Investition, die bis

dahin noch getätigt werden muss, ist die Anschaffung einer Chlorgasanlage. Kostenpunkt: rund 35000 Euro. Die Filteranlage ist einsatzbereit. Nach einer gründlichen Wartung ist ein Experte des Hygieneinstitutes Gelsenkirchen überzeugt, dass die Besucher in ein sauberes und frisches Nass springen werden.

Wasserverlust

Auch das Problem des Wasserverlustes scheint gelöst. Die Rohrleitungen sind okay. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte: Das Wasser sickert durch die Überlaufrinne in die umliegenden Wege. Ärgerlich, aber lösbar, wenn man das Glück hat, die richtigen Handwerker im Team zu haben.

Der ehrenamtliche Einsatz übertrifft die kühnsten Erwartungen. Unermüdlich ackert die Rentnerband, die schon beim Schloss zur Stelle war. Uphues Natz, mit 84 einer der ältesten, war von Anfang an dabei. Mit einem Stühlchen saß er tief im Becken und klebte Fliesen. Für die Kasse haben sich bereits 40 Helfer gemeldet, besonders für die Mittagsstunden sind aber weitere Kräfte erwünscht. Die ersten DLRG-Helfer haben ihre Prüfung bestanden. Mit der Einstellung eines festangestellten Bademeisters glaubt der Verein, über die Runden zu kommen. • Thomas Liedtke



Josef Bredeck, bis 1994 Bademeister in Sythen, ist dem Wasserverlust auf der Spur.

RN-Foto: Steffe

Frühjahrsputz ab Dienstag

Sollte am Montag in der Sitzung des Aufsichtsrates eine Einigung zwischen dem Förderverein und den Stadtwerken erzielt werden, soll am folgenden Tag mit dem Großreinemachen begonnen werden. Vor allem die sanitären Anlagen, Umkleidekabinen und Personalräume sowie die Gehwege und Beckenumgänge müssen auf den Publikumsverkehr vorbereitet werden. Als Helfer sind hier alle angesprochen, die das Freibad in Zukunft nutzen oder den Förderverein aktiv unterstützen wollen. Am Dienstag, 16. Mai, und Mittwoch, 17. Mai, werden jeweils ab 8.30

Uhr Wischmopp und Putztuch geschwungen. Reinigungsmittel sind vorhanden. Putztücher, Aufnehmer, Abzieher für Glasflächen und Besen sind Mangelware und sollten mitgebracht werden. Für Kaffee und Kekse wird gesorgt.

Die freiwilligen Helfer des Kasendienstes treffen sich am Montag um 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Freibad“, um über den Ablauf des Dienstes und die Einteilung der Dienstpläne zu sprechen. Wer noch dazustoßen will, ist herzlich eingeladen oder kann sich unter Tel. 69449 (Rathmer) bzw. 606662 (Bauer) melden.

WAZ vom 13.05.2006

Förderverein schwingt den Wischnop

**Großreinemachen
im Freibad Sythen**

Sythen. Der Förderverein zum Erhalt des Sythener Bades schwingt am Dienstag, 16. Mai, und Mittwoch, 17. Mai, jeweils ab 8.30 im Freibad Wischnop und Putztuch.

Sollte am Montag in der Sitzung des Stadtwerke-Aufsichtsrates eine Einigung zwischen dem Förderverein und den Stadtwerken erzielt werden, soll am folgenden Tag mit dem Großreinemachen begonnen werden. Vor allem die sanitären Anlagen, Umkleekabinen und Personalräume sowie die Gehwege und Beckenumgänge müssen auf den Publikumsverkehr vorbereitet werden.

Als Helfer sind hier alle angesprochen, die das Freibad in Zukunft nutzen oder den Förderverein aktiv unterstützen wollen. Reinigungsmittel sind vorhanden. Putztücher, Aufnahme, Abzieher für Glasflächen und Besen sind Mangelware und sollten mitgebracht werden. Für Kaffee und Kekse wird gesorgt.

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom

RN-Halterner Zeitung

vom 17.05.06

..... vom

Vereinsmitglieder erleben Wechselbad der Gefühle

Momentan wird Chlorgasanlage eingebaut

Sythen ■ Die Mitglieder des Fördervereins Freibad Sythen e.V. erleben ein Wechselbad der Gefühle. Bürokratische Hürden sind genommen, nun spielt die Technik verrückt. Seit gestern wird emsig an der Reparatur der Ringleitung gearbeitet; ein Loch hatte Montag für Aufregung gesorgt.

spielt... Wenn, wenn, wenn.

Die Anlage selbst blinkt, blitzt und glänzt wie nie. Das Bad ist gerüstet für seine Besucher. Am gestrigen Dienstag kamen so viele fleißige Helfer zur Putzaktion, dass heute nicht mehr geschrubbt und gewienert werden muss. Die „Putzkolonne“ hat frei!

Ab sofort liegen in der Volksbank und Stadtparkasse in Sythen die Anmeldeformulare für die Vereinsmitgliedschaft aus. Außerdem werden am Wochenende an der Kasse des Freibades die Saisonkarten verteilt: Familienkarten kosten 60 Euro, Erwachsene zahlen 25 Euro und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren 15 Euro.

Momentan installieren Bayerlorzer GmbH und Anlagenbau Scheideler die von ihnen gesponserte Chlorgasanlage. Tun sich in den nächsten Tagen keine neuen technischen Hürden auf, steht der offiziellen Eröffnung am Samstag nichts im Wege. Wenn nun auch noch der Wettergott mit-

Das ganze Dorf unterstützt die Freibad-Initiative. Der Vorstand dankt allen, die sich einbringen: Putzkolonne, Reparatur, Wartung, Geld- und Sachspenden. Und wer selbst nicht mit anfassen kann, stellt die Versorgung der unermüden Helfer sicher. ■ el

Freibad Sythen eröffnet Saison am 25. Mai

Mitgliedsausweise gibt
es ab Samstag

Sythen. Der vorgesehene Eröffnungstermin für das Sythener Freibad am 20. Mai kann aus technischen Gründen nicht eingehalten werden. Das erklärte jetzt der Verein „Freibad Sythen e.V.“ definitiv.

Das Bad laufe seit dem gestrigen Mittwoch für die kommenden fünf Tage im Probebetrieb. So sollen alle technischen Mängel ausgeschlossen und ein reibungsloser Badebetrieb gewährleistet werden. Auftakt der Schwimmsaison in Sythen ist somit am Donnerstag, 25. Mai, ab 7.30 Uhr.

„Das Leck in der Ringleitung, das an einem erheblichen Wasserverlust schuld war, konnte in der Zwischenzeit mit der Hilfe von Ferdi Vortmann, CDU Flaesheim und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke, abgedichtet werden. Das Füllen der Becken geht zügig voran“, erklärt der Verein.

Die Mitglieder haben nun am Samstag, 20., und So., 21. Mai, von 10 bis 18 Uhr im Freibad die Möglichkeit, sich ihre Mitgliedsausweise anfertigen zu lassen, die zum freien Eintritt während der Saison 2006 berechtigen. Ebenso am Montag, 22., Di., 23., und Mi., 24. Mai, von 7.30 bis 9 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr.

Die Anträge mit der Einzugsermächtigung liegen in Volksbank, Stadtparkasse und Post in Sythen aus. Sie sollten, um die Bearbeitungszeit kurz zu halten, ausgefüllt mit zum Freibad gebracht werden. Zudem ist für jedes Familienmitglied ein Passbild oder ähnliches notwendig.

Freibad läuft auf Probe

Leck ist abgedichtet

Sythen - Jetzt kann das Freibad doch nicht am Samstag eröffnet werden. Stattdessen läuft das Bad seit dem gestrigen Mittwoch für die kommenden fünf Tage im Probebetrieb. Technische Gründe gibt Pressesprecher Dirk Bauer an. Auftakt der Badesaison ist somit Christi Himmelfahrt (25. Mai), 7.30 Uhr.

Bis dahin sollen alle technischen Mängel ausgeschlossen und ein reibungsloser Badebetrieb gewährleistet werden. Das Leck in der Ringleitung, das erheblichen Wasserverlust verursacht hatte, konnte mit Hilfe von Ferdinand Vortmann (CDU Flaesheim und Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke) abgedichtet werden. Das Füllen der Beckens geht zügig voran.

Die Ausweise, die während der Sythener Badesaison zum freien Eintritt berechtigen, können Mitglieder aber an diesem Wochenende bereits anfertigen lassen: Samstag und Sonntag, 20./21. Mai, von 10 bis 18 Uhr, sowie am Montag, Dienstag und Mittwoch (22. bis 24. Mai) von 7.30 bis 9 Uhr und 14 bis 18 Uhr. Auch die Anträge mit der Einzugsermächtigung liegen, wie berichtet, in Volksbank, Stadtparkasse sowie Post in Sythen aus. Sie sollten, um die Bearbeitungszeit möglichst zu verkürzen, ausgefüllt mit zum Freibad gebracht werden. Jeder Ausweisinhaber benötigt ein Passbild oder ein ähnliches Foto, also auch jedes Familienmitglied für die Familienausweise. ■ el

- WAZ -

- RN -

Ausschnitt aus den RN
vom 24.05.2006

Förderer öffnen Freibad

Start am Donnerstag

Sythen • Erfreulich verläuft für den Förderverein Freibad Sythen die Bearbeitung von Aufnahmeanträgen. Bis gestern erhielten mehr als 1000 Personen einen Mitgliedsausweis, der für die Saison zum Eintritt in das Bad berechtigt.

Wer sich noch in aller Ruhe einen Ausweis abholen möchte, hat dazu am heutigen Mittwoch, 24. Mai, von 7.30 bis 9 Uhr und von 14 bis 18 Uhr Gelegenheit. Die Freibadkasse ist an diesem Tag noch dreifach besetzt. Mitzubringen sind ein ausgefüllter Aufnahmeantrag und ein Lichtbild in Passformat für jedes neue Vereinsmitglied.

Falls es bei den Banken oder bei der Post keine Aufnahmeanträge mehr gibt, können diese an der Freibadkasse direkt ausgefüllt (Bankverbindung nicht vergessen) oder aus dem Internet heruntergeladen werden.

Am morgigen Donnerstag, 25. Mai, wird das Freibad dann um 7.30 Uhr endlich eröffnet - daran wird auch der Wettergott nichts ändern, so die Förderer.

» www.freibad-sythen.de

„Unser Dorf rettet das Freibad Sythen“

Sythen. „Unser Dorf rettet das Freibad“ – Unter diesem Motto startet am Sonntag, 18. Juni, ein Fest für die ganze Familie auf dem Gelände des Sythener Freibades.

Von 11 bis 19 Uhr wollen nicht nur die Mitglieder des Vereins Freibad Sythen ihre Gäste bewirten. Obwohl die Bitte um Unterstützung recht kurzfristig kam, haben sich andere Sythener Vereine und auch Privatpersonen nicht lange bitten lassen. Dank ihrer Unterstützung kann nun ein buntes Programm geboten werden.

Eröffnet wird das Freibadfest um 11 Uhr. Für die Moderation sorgt „Mikes fliegende Disco“. Spontan hatte der Sythener Mike Kestermann zugesagt. Bis 19 Uhr steht er mit seiner Technik dem Freibadverein kostenlos zur Verfügung. Für weitere musikalische Unterhaltung sorgt der Sythener Spielmannszug, der sein Kommen von 11 bis 13 Uhr zugesagt hat. Eventuell schließt sich die Blasmusik an.

Natürlich sollen die Besucher auch kulinarisch auf ihre Kosten kommen. Am Kuchenbuffet, das von schwimm(tüchtigen) Frauen betreut wird, kann sich jeder von den Backkünsten in den Sythener Küchen überzeugen. Die Kompanien des Schützenvereins sichern den ganzen Tag über den Nachschub von Getränken, die Feuerwehr setzt den Grill unter Glut. Sythens Handwerker sponsern Brötchen und Würstchen. Landfrauen werden mit Helfern Reibeplätzchen aus der Pfanne zaubern. Es gibt Eis, Süßigkeiten und kleine Überraschungen. Auch sportlich hat das Programm einiges zu bieten: Geplant sind Wassergymnastik und Schuppertauchen. Wer mag, kann sich unter Aufsicht von Bademeister Harald und den DLRG-Silberlingen des Vereins auch in die Fluten stürzen.

Ausschnitt aus

WAZ-Haltern

vom 18.06.06

RN-Halterner Zeitung

vom

..... vom

Ausschnitt aus

WAZ-Halterner

vom

RN-Halterner Zeitung

vom 14.06.06

vom

Das ganze Dorf zog an einem Strang

RN
14.6.

Freibad-Eröffnungsparty war ein voller Erfolg

SYTHEN • „Wir hatten schon viele große Tage. Dies ist ein weiterer“, betonte gestern Martin Thies, der erste Vorsitzende des Fördervereins für das Sythener Freibad anlässlich der großen Eröffnungsparty.

Die Straßen in Sythen waren wie leergefegt. Das ganze Dorf tummelte sich um und in den Becken ihres Freibades. „Durch die Rettungsaktion identifizieren sich die Sythener mit ihrem Bad. Sie sind zu Recht stolz auf das, was sie erreicht haben“, so Martin Thies. Die Stimmung hätte nicht besser sein können: Fröhliches Kindergeschrei tönte aus den Becken, auf den Wiesen wurde sich gesont und gespielt, im Schatten waren alle Sitzplätze belegt. Auch das Programm konnte sich sehen lassen. „Mikes fliegende Disco“ sorgte mit bekannten Songs für Stimmung, Moderator Mike Keßtermann führte durch den Nachmittag. Der Spielmannszug „Blau-Weiß-Sythen“ gab zahlreiche Stücke zum Besten, die DLRG Dülmen unter der Leitung von Harald Babel bot Schnupper-tauchen an, und Christiane Möllers lud zu Wassergymnastik und Bewegungsübungen ein. Der Schützenverein

organisierte einen Wettkampf mit dem Luftgewehr, die Fußballabteilung des TuS Sythen betreute das Torwandschießen.

Viele Spenden

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Die Sythener Handwerker spendeten 2000 Würstchen, die die Feuerwehr fleißig auf dem Grill wendete. Die Brötchen waren eine Spende der Bäckerei Püttmann. Die Landfrauen kümmerten sich um die Pfannkuchen, der Teig wurde von den Bauernläden Sträter und Wessel zur Verfügung gestellt. Den Getränkeaus-schank besorgte der Schützenverein, der Kuchen wurde von Sythener Frauen gebracht – das ganze Dorf im Einsatz für sein Freibad.

Von diesem Engagement wird auch das Bad in Zukunft leben, ist sich Martin Thies sicher. „Mit den Beiträgen unserer 2500 Mitglieder decken wir 50% der Kosten. Für den Rest brauchen wir viele Helfer. Helfer, wie wir sie hier auf dem Fest haben, aber beispielsweise auch Sponsoren, die hier Werbefläche mieten möchten“, betonte er. Für August ist ein weiteres Event geplant. • Petra Herrmann



Christiane Möllers lud zum Mitmachen bei Wassergymnastik und Bewegungsübungen ein.

RN-Foto Herrmann